MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1903

213 (9.5.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-103312

# General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 215. Samstag, 9. Mai 1903. (Mittagblatt.)


## Die Armeen der Balkanstaaten.

Die geschickte und energische Haltung der Mächte hat es bisher verstanden, die in Macedonien gährenden Unruhen zu lokalisiren. Wenn man auch darauf im Interesse des Weltfriedens nur hoffen kann, daß die weitere Entwicklung der Dinge sich fortdauernd in friedlichen Bahnen halten wird, so bleibt die Lage auf dem Balkan immerhin ernst und ungewiß. Von diesem Gesichtspunkte aus dürfte die nachfolgende, der „Südd. Reichskorr.“ entnommene Uebersicht aller Armeen, die im Balkangebiet ihre Heimath haben und dort gegebenenfalls in Aktion treten könnten, von Interesse sein.

Der Zahl und dem militärischen Werthe nach steht unter den Armeen der Balkanstaaten das türkische Heer obenan und haben die dort seit langen Jahren ihres schwierigen Amtes als Instruktoren waltenden deutschen Offiziere an diesem Erfolge einen nicht unwesentlichen Antheil. Die Wehrpflicht in der Türkei, die vom 20. bis zum 40. Lebensjahre dauert, vertheilt sich mit 6 Jahren auf das stehende Heer (Nizam), mit 8 Jahren auf die Landwehr (Redif) und mit 6 Jahren auf den Landsturm (Mustahfiz). Von dieser Dienstpflicht gibt es freilich viele Befreiungen, aber trotzdem gehen dieselben der militärischen Wehrkraft des Landes nicht ganz verloren, da die Mehrzahl der vom Dienst Befreiten bereits im Frieden in Reserveformationen (Jlaveh) Verwendung finden, die jährlich zu zwei- bis vierwöchentlichen Uebungen zusammengezogen werden. Während auch für die Redifs schon im Frieden Stämme, und namentlich eine Offizierskorps aller Grade vorhanden sind, bestehen derartige Einrichtungen für die Mustahfiz nicht, vielmehr werden diese erst im Kriegsfalle aufgestellt. In sieben Armeekorps zusammengefaßt weist das türkische Heer, bei einem jährlichen Rekrutenkontingent von 65- bis 70,000 Mann, eine Friedensstärke von 300,000 Mann auf. Für den Krieg sollen in der Hauptsache formirt werden: 8 Nizamkorps, 12 Redifkorps und 5 Mustahfizkorps in der Gesammtstärke von 1,200,000 Mann, und glaubt die Militärverwaltung schon innerhalb drei Monaten die Mobilmachung dieser Truppen durchführen zu können. Ob das thatsächlich der Fall sein wird, kann natürlich nur der Ernstfall lehren, immerhin ist die Pforte, da die Friedensstärke des Heeres etwa ein Viertel der Kriegsstärke ausmacht, hinsichtlich der Mobilmachung den übrigen Balkanstaaten sehr überlegen.

Dem türkischen Heere in mancher Beziehung völlig ebenbürtig ist die rumänische Armee, die im russisch-türkischen Kriege 1877/78 sich glänzend bewährt hat und seitdem mit großem Eifer an ihrer militärischen Vervollkommnung arbeitet. Die Dienstzeit des rumänischen Soldaten beträgt 25 Jahre, von denen er 7 Jahre im stehenden Heer, den Rest in der Reserve, der Landwehr und dem Landsturm zubringt. Die Armee ist im Frieden in 4 Armeekorps und 1 Kavalleriedivision eingetheilt, die in der Gesammtstärke von 116,00 Mann, zu 102 Infanteriebataillonen, 84 Schwadronen und 65 Batterien formirt sind. Im Kriegsfalle soll die Armee eine Stärke von 168,000 Mann 1. Linie und 50,000 Mann Miliztruppen erreichen. Die alljährlich in Rumänien stattfindenden Manöver bewegen sich ganz in den Anschauungen moderner Kriegsvorbereitung.

In der militärischen Bedeutung folgt auf das rumänische Heer das bulgarische, das zwar das jüngste der Armeen Europas ist, aber seiner Organisation und Ausbildung nach nicht an letzter Stelle steht. Das Heer Bulgariens, entstanden aus den Freiwilligenbataillonen, die während des letzten russisch-türkischen Krieges in bulgarischen Städten gebildet werden, hat mit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht den Grund seines heutigen Bestandes gelegt. Der bulgarische Soldat dient im Ganzen 25 Jahre, davon 10 im stehenden Heere, jedoch nur 2 bis 3 Jahre bei der Fahne. Die Armee erreicht im Frieden eine Stärke von 35,000 Mann, die in 6 Divisionen eingetheilt, 24 Infanterie- (96 Bataillonen), 5 Kavallerie- (23 Schwadronen) und 6 Feldartillerie-Regimenter (54 Batterien) umfassen; im Kriege hofft man eine Armee 1. Linie von 126,000 Mann und eine solche 2. Linie von 80,000 Mann aufstellen zu können. Ob aber diese Stärke thatsächlich erreicht werden wird, scheint bei der in steter Zunahme begriffenen Auswanderung der mohamedanischen Bevölkerung aus Bulgarien zweifelhaft.

Das serbische Heer reicht an militärischem Werth an die vorgenannten Armeen nicht heran. Der Grund hierfür liegt zum Theil in den politischen Verhältnissen des Landes, an denen die Armee zum eigenen Schaden den lebhaftesten Antheil nimmt, zum Theil auch an der finanziellen Mißwirthschaft, die für die nothwendigsten Heeresbedürfnisse keine Mittel bereitstellen kann. Der Serbe ist an sich zum Soldaten wohl geeignet, doch ist seine militärische Ausbildung von viel zu kurzer Dauer. Die Dienstpflicht dauert im Ganzen 33 Jahre, doch ist der Infanterist davon nur 14 Monate, der Kavallerist und Artillerist 2 Jahre unter der Fahne. Den Offizieren, die zum größten Theil aus dem Unteroffizierstande hervorgehen, fehlt es an gründlicher Bildung. Die Armee zählt im Frieden nach dem Etat eine Stärke von 21 100 Mann, die jedoch nie erreicht wird, und ist in 5 Divisionen zu 30 Infanterie-Regimentern (60 Bataillonen), 16 Schwadronen und 45 Batterien eingetheilt; die Kriegsstärke wird auf 100 000 Mann angegeben, doch ist die darin einbegriffene Verdoppelung der Zahl der Infanterie-Bataillone unwahrscheinlich.

Was das griechische Heer anlangt, so ist der geringe Werth desselben noch hinlänglich aus dem Kriege mit der Türkei bekannt. Seitdem sind die militärischen Fortschritte, die dort gemacht worden sind, von ganz unwesentlicher Bedeutung, in der Hauptsache deswegen, weil sich, wie in Serbien, die Armee mit der Politik befaßt und Intriguen aller Art jegliche militärische Zucht und Ordnung untergraben. Die budgetäre Friedensstärke des Heeres beträgt 23 000 Mann, doch sind thatsächlich nur 14 000 Mann unter der Fahne, weil das jährliche Rekrutenkontingent niemals erreicht wird. Eingetheilt ist die Armee in 3 Divisionen zu insgesammt 10 Infanterie-, 3 Kavallerie- und 1 Artillerie-Regiment, die sich auf die Garnisonen von Athen, Larissa und Missolunghi vertheilen. Im Kriegsfalle ist die Aufstellung einer Operationsarmee von 6 Divisionen in der Stärke von 82 000 Mann und einer Territorialarmee von annähernd gleicher Zahl geplant. Wo aber diese 160 000 militärisch ausgebildeten Leute herkommen sollen, ist schwer verständlich, wenn man sich erinnert, daß im Kriege gegen die Türkei mit großer Mühe nur 50 000 Mann aufgebracht werden konnten.

Der Vollständigkeit halber müssen unter den Heeren der Balkanstaaten endlich auch noch die Streitkräfte Montenegros genannt werden, obgleich diese schwerlich außerhalb der Landesgrenzen Verwendung finden werden. Aber in der Defensive dürfte der montenegrinische Soldat bei der ihm eigenen Tapferkeit und Vaterlandsliebe ein nicht zu verachtender Gegner sein. Die Armee ist im eigentlichen Sinne „das Volk in Waffen“, das heißt im Kriegsfalle ergreift jeder wehrfähige Mann im Alter von 15 bis 55 Jahren das Gewehr und stellt sich bei seinem Ortsvorstand, der zugleich sein militärischer Vorgesetzter ist. Außer für die 2 Kompagnien (300 Mann) und für den Zug Kavallerie, die die Leibwache des Fürsten von Montenegro und im Frieden das ganze „stehende Heer“ bilden, gibt es keine soldatische Ausbildung innerhalb der Truppe. Dagegen werden beim Kadre des Lehrbataillons und Lehrbatterie alljährlich 1000 bis 1200 Mann zu einem viermonatlichen Kursus eingezogen. Mit Hilfe dieser Leute hofft das Fürstenthum im Kriegsfalle eine Armee von 38 000 Mann, davon 25 000 Mann in der ersten Linie, aufstellen zu können.

## Die Sozialdemokratie im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

Bebel hat am Mittwoch auf der Hobertsburg in Westfalen eine Rede gehalten, worin er die bemerkenswerthe Thatsache beklagte, daß die Sozialdemokratie sich im rhein.-westf. Industriegebiet nicht so entwickelt habe, wie man hätte erwarten sollen. Die Arbeiter seien „mit Blindheit geschlagen“. Der „Dortmunder Generalanzeiger“ hat sich bei dieser oberflächlichen Erklärung nicht beruhigt, sondern ist den Ursachen dieser Erscheinung auf den Grund gegangen; es wird schon richtig sein, wenn das Blatt ausführt: Bebel sagt: Seit vierzehn Jahren hat sich die Zahl der Industriearbeiter von 3 auf 5½ Millionen vermehrt und in gleichem Maaße ist das Kleingewerbe vernichtet worden. Das ist unbestreitbar. Aber was Herr Bebel zu erwähnen vergaß, ist die Thatsache, daß sich aus dieser großindustriellen Arbeiterschaft ein neuer Mittelstand emporgerungen hat. Zu ihm gehören die Tausende und Abertausende von Obermeistern, von Meistern, Verwaltern, Aufsichtsbeamten, Vorarbeitern und wie sie alle heißen mögen. Für jeden Kleinmeister, der zu Grunde ging, standen zwei Werkmeister in einer großen Fabrik wieder auf, und wir glauben kaum, daß diese in ihrer gesicherten, gutbezahlten Stellung mit dem größten Theil der noch vorhandenen Kleinmeister tauschen möchten. Herr Bebel sehe sich einmal das Dortmunder Adreßbuch darauf an, wie viele Hunderte von Häusern der Dortmunder Vorstädte im Besitz von sogenannten besseren Arbeitern sind, und er überzeuge sich einmal aus den Steuerlisten von der Steuerkraft dieser Personen!

Herr Bebel behauptet zwar, die Großindustrie habe durch Vernichtung des Kleingewerbes zur Proletarisirung der Massen geführt; auf der einen Seite gebe es nur Millionäre und Milliardäre, auf der anderen nur Arbeiter, die am Hungertuche nagten und niemals Aussicht hätten, ihr Loos zu verbessern. Er schmetterte diesen Satz mit großer Wucht in den Saal hinein; aber es war bezeichnend, daß der Beifall gerade hier ausblieb. Und das gab uns zu denken. Wir haben schon erwähnt, daß er die hunderttausende von „Vorarbeitern“, um ein kurzes Wort zu gebrauchen, ganz außer Acht ließ. Diese industriellen Arbeiter werden sich schön bedanken, als hungerndes Proletariat angesprochen zu werden. Aber auch die Masse der gewöhnlichen Industriearbeiter wird sich bei ehrlicher Ueberlegung sagen müssen, daß ein fleißiger und tüchtiger Facharbeiter hier nicht zu hungern braucht, sondern sogar etwas vor sich bringen kann, wenn ihn nicht gerade besonderes Unglück in der Familie oder sonstwie verfolgt. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes werth; wir gönnen ihm von Herzen immer bessere Arbeitsverhältnisse und freuen uns, wenn er seine Standesinteressen nach bestem Wissen und Gewissen wahrnimmt; aber damit ist nichts erreicht, daß Herr Bebel das Kind mit dem Bade ausschüttet und hier von Verhältnissen redet, die vielleicht in der Polackei vorherrschend

## Der Fakir.

Von Nicol Meyra.

Einzig autorisirte Uebersetzung aus dem Französischen von Bertha Fried.

(Nachdruck verboten.)

2) (Fortsetzung.)

„Weiter,“ fuhr Deborah fort, „hast Du die Explosivstoffe studirt und eine neue Masse erfunden, nach Deinem Namen „Tocksonite“ benannt, die an Kraft alle anderen derartigen Stoffe, die man bis jetzt kennt, überholt.“

„Du siehst also wohl, liebe Debbie,“ unterbrach sie Tockson wieder, „daß ich Dich stets in meine Untersuchungen eingeweiht habe. Wahrhaftig, Du verdienst es auch, denn Dein Kopf ist ebenso stark, wie Deine Nerven. Ich lasse Dir Gerechtigkeit widerfahren, Du siehst es . . . Und um Dir zu beweisen, daß sich meine Absichten, was Dich anbelangt, in nichts geändert haben, will ich Dich jetzt mit einer meiner neuesten Erfindungen bekannt machen, einer Erfindung, die noch nicht veröffentlicht ist und vollständig in das Gebiet meines Studiums einschlägt.“

Es war augenscheinlich, daß Mr. Tockson durch eine immer wirksame Feldherrnkunst, mit einer geschickten Wendung lästigen Vorwürfen auszuweichen versuchte.

Die „Nekrobiologie“ war eine Wissenschaft, der er eigentlich erst die Bahnen geschaffen hatte, und die nun schon seit Langem — Deborah wußte es übrigens — das Lieblingsobjekt seiner Studien war.

Was man den Tod nennt, das heißt die Zerstörung des Lebens, existirte nach seiner Meinung nicht; für ihn gestattete die Natur nur eine Unterbrechung, einen momentanen Stillstand des Lebens. Das, was wir für den Tod nehmen, war, nach seiner Theorie, nur ein dermittelnder Zustand, während dessen das Individuum neu belebt werden konnte, vorausgesetzt, daß man eine wirksame und hinreichend energische Kraft fand, um auf den Organismus vor seiner Auflösung einzuwirken.

Mehr noch, im Geiste hatte Mr. Tockson diese Kraft schon gefunden, eine Kraft, gleichzeitig fügsam und schrecklich, mysteriös und gehorsam, deren praktische Anwendung — und wurden die Fälle auch noch so zahlreich — gar nichts bedeutet im Vergleiche zu dem Dienste, den sie der Wissenschaft und der Menschheit noch zu leisten berufen ist. Und diese Kraft, man hat es ohne Zweifel schon errathen, war nichts anderes als die Elektrizität.

Miß Deborah hatte die Taktik ihres Vaters sehr wohl verstanden. Dennoch wollte sie unbefangen erscheinen, während er daran ging, ihr Aufschluß zu geben.

„Also, lieber Vater,“ fragte sie, „die Entdeckung, von der Du sprachst?“

„Diese Entdeckung,“ fuhr der Erfinder fort, „bezieht sich auf eine physiologische Wirkung der Elektrizität und noch mehr auf die Anwendung dieser Kraft bei der modernen Hinrichtung, bei den zum Tode Verurtheilten — —“

„Pfui, welch' ein häßlicher Gegenstand, Vater,“ sagte das junge Mädchen mit einem Anflug von Ekel.

„Es gibt keinen häßlichen Stoff in der Wissenschaft, liebes Kind. Gewiß, wie alle Denker, und ich wage es zu sagen, wie alle wahrhaften Christen, bin ich ein entschiedener Anhänger der Aufhebung der Todesstrafe. Nachdem aber diese Strafe in unserer unvollkommenen Gesetzgebung besteht, so ist es nur ein Akt der Menschlichkeit, ihre Schrecken für den armen Verdammten zu mildern.

„Unglücklicherweise hat die Erfahrung die Illusionen unserer Menschenfreunde Lügen gestraft. Welch ein Anblick, wenn der Unglückselige noch lange, fürchterliche Minuten auf seinem Folterstuhl lebt!

„Diese Schreckensszene für die Zukunft zu beseitigen, das ist eben die große Aufgabe. Die ersten derartigen Stühle sind schlecht zusammengesetzt gewesen. Die Verurtheilten, die durch die Elektrizität hingerichtet wurden, hätten, ich bin dessen sicher, wieder in's Leben zurückgerufen werden können, wenn man einen elektrischen Gegenstrom angewendet hätte.“

„Das wäre der Gipfel der Homöopathie, theurer Vater,“ scherzte Deborah.

„Ich habe,“ fuhr Papa Tockson unbeirrt fort, „eine neue Art elektrischer Hinrichtung erfunden. Ich glaube mein System derart aufgestellt zu haben, daß der elektrische Tod ohne jede Erschütterung und ohne Leiden erfolgt, und Du kannst in der Ecke dieses Zimmers den vervollkommneten Apparat sehen, den ich in dieser Absicht hergestellt habe und den ich eines Tages der verbündeten Regierung anzubieten gedenke.“

„Wie,“ rief Miß Deborah, indem sie auf eine Art schmalen Kastens von Mannshöhe zuschritt, „dieser Kasten, den ich seit bald zwei Monaten in Deinem Zimmer bemerke und den ich für eine Telephonkabine hielt?“

„Liebe Debbie, dem ist nicht so, aber es ist eine Kabine für den elektrischen Schlag. Ich habe den Entwurf und die Zusammensetzung ganz allein gemacht, ohne jede andere Hilfe, als die meines Neffen und Präparators Pinsonnet, Deinem Taugenichts von einem Cousin, dem größten Faulenzer, den ich kenne, dessen ganz affenartige Geschicklichkeit und dessen Geist mir aber bei dieser Gelegenheit, ich gestehe es offen, von gewissem Nutzen waren.“

„Armer Pinsonnet!“ sagte Miß Debbie. „Ich versichere Dich, lieber Vater, daß Du sehr ungerecht gegen ihn bist.“

„Ungerecht,“ unterbrach sie der Gelehrte in einem etwas barscheren Tone . . . „Ungerecht! Sage vielmehr, daß ich für ihn eine sträfliche Nachsicht an den Tag lege! Ein Flegel, der nur daran denkt, den Gentleman zu spielen, den man immer nur mit seinen Pferden, seinen Pistolen beschäftigt sieht und was noch mehr, Dir, Debie, seit einiger Zeit etwas viel Aufmerksamkeit zuwendet. Zum Mindesten ist dies meine Ansicht.“

„Sprechen wir nicht mehr von Pinsonnet, mein Vater,“ bemerkte das junge Mädchen hastig, auf dessen Antlitz sich bei den letzten Worten Mr. Tocksons eine unmerkliche Röthe ausbreitete. „Ueberhaupt haben wir uns zu weit von dem Gegenstande unserer Konver-

MARCHIVUM

sind. Weshalb drängt denn in Zeiten, wo die Industrie gut geht, der gewaltige Strom der ostelbischen Arbeiter in unser Industriegebiet hinein, wenn er hier unter der Herrschaft des Großkapitalismus nicht bessere Lebensverhältnisse fände als daheim?

Es ist also nicht ganz richtig, was Herr Bebel der großkapitalistischen Weltordnung unterschiebt. Wohl schafft sie ein gewaltiges Heer von Arbeitern, aber diesen geht es viel besser, als es in früheren Zeiten ihren Kameraden unter der Herrschaft des feudalen Großgrundbesitzes, oder des zünftlerischen Kleingewerbes ging. Dafür sind die statistischen Lohnlisten — und Herr Bebel führte ja gerade die Statistik als untrüglich ins Feld — ein zuverlässiges Zeichen.

Vollständig einverstanden sind wir mit Herrn Bebel, wenn er sagt: Auch die großkapitalistische Zeit ist nur ein Uebergang zu einer besseren Wirthschaftsform. Alles fließt, nichts ist beständig, als der Wechsel, sagt der Philosoph. Aber wir fürchten, Herr Bebel unterschätzt die Lebenskraft der jetzigen Wirthschaftsordnung. Früher hat er schon einmal für das Jahr 1890 den allgemeinen Klabderadatsch vorausgesagt. Dann hat er das Ziel bis 1900 hinausgeschoben und jetzt spricht er nicht mehr darüber. Wir glauben, die Umwälzung ins sozialistische, oder besser gesagt, staatssozialistische Gebiet wird sich im Laufe der Jahrhunderte so langsam vollziehen, daß die Lebenden gar nichts davon merken werden. Einen Fuß haben wir ja schon in die dunkle Zukunft gesetzt; mit den großen Privatmonopolen und mit der Ausdehnung der Staatsbetriebe fängt es an und mit dem sozialen Staat hört es vielleicht auf. Vielleicht kommt es aber auch anders; das Leben ist noch viel bunter als die Bebelsche Phantasie.

# Deutsches Reich.

* **Berlin**, 8. Mai. (Der Kronprinz) und Prinz Eitel Friedrich trafen heute Nachmittag kurz vor 5 Uhr hier ein und wurden auf dem Bahnhof von der Kaiserin empfangen.

— (Versicherungsvertrag.) Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: In den nächsten Tagen wird auf Veranlassung des Reichsjustizamts der Entwurf eines Gesetzes über den Versicherungsvertrag nebst Begründung auf dem Wege des Buchhandels veröffentlicht. Der Gesetzentwurf ist bereits den Bundesregierungen zur Prüfung zugegangen. Bevor derselbe in seiner jetzigen Gestalt festgestellt wurde, fand eine gutachtliche Berathung mit Sachverständigen statt, an der außer Vertretern von öffentlichen und privaten Versicherungsanstalten auch Sachkundige aus der Mitte der Versicherten, namentlich Vertreter von Handel, Industrie, Landwirthschaft und Hausbesitzer, theilgenommen haben. Die bevorstehende Bekanntmachung bezweckt, allen betheiligten Kreisen Gelegenheit zur Prüfung der in Aussicht genommenen Vorschriften zu geben und die öffentliche Kritik für die wichtige gesetzgeberische Arbeit zu verwerthen.

* **Potsdam**, 8. Mai. (Die Kaiserin) traf mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich heute Nachmittag bald nach 6 Uhr hier ein und begab sich nach dem Kabinetshause.

# Ausland.

* **Italien.** (Der Papst) empfing heute die vom geistlichen Rath Dr. Werthmann geführte erste Abtheilung der deutschen Jubiläumspilger aus den Diözesen Straßburg im Elsaß, Freiburg i. B., Rottenburg und Limburg. Die Bischöfe von Rottenburg, Fulda, Freiburg und Limburg wohnten dem Empfange bei.

## Zur Wahlbewegung.

* Ruhrort, 8. Mai. Die gestern hier abgehaltene Versammlung der nationalen Vertrauensmänner des Wahlkreises Mörs-Rees hat den Gutsbesitzer Schmitz-Hübsch aus Mehrhoog bei Rees als Kandidaten einstimmig gewählt. Schmitz-Hübsch ist katholisch und wird im Falle seiner Wahl keiner Partei beitreten.

* * *

* Neumagen a. d. Mosel, 7. Mai. Eine Versammlung der Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei in Bernkastel erwählte als Kandidaten der nationalen, gegen das Centrum stimmenden Parteien einstimmig den Amtsrichter Dr. Lohmann-Neumagen für den Wahlkreis Wittlich-Bernkastel.

* * *

* München, 8. Mai. Die vereinigten Liberalen stellten für den Wahlkreis München I den Buchdruckereibesitzer Schön und für den Wahlkreis München II den Magistratsrath Schenk als Kandidaten auf.

# Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 9. Mai 1903.

## Aus der Stadtrathssitzung

vom 7. Mai 1903.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Dem Festausschuß für das 7. badische Sängerbundesfest wird auf Ansuchen die Verwendung des in dem „Führer durch Mannheim" von Oeser befindlichen Stadtplanes für das Festbuch gestattet.

Den vereinigten hiesigen Brieftaubenvereinen „Columbia", „Pfeil" und „Phönix" wird auf Ansuchen für ein im Monat Juni von Hannover aus zu veranstaltendes Wettfliegen ein städtischer Ehrenpreis bewilligt.

Das Tiefbauamt theilt mit, daß die Arbeiten zur Ausführung der Anlage am Eingang des Luisenparkes vollendet seien.

Nachstehende Bürgerausschußvorlagen werden genehmigt und die Referenten hierzu ernannt:

1. Liegenschaftserwerbungen;
2. Die Herstellung der Eisenbahnstraße im Stadttheil Neckarau;
3. Herstellung von 2 Ortsstraßen im Stadttheil Waldhof östlich des Bahnhofs;
4. Verkauf und Verpachtung städt. Geländes an den Verein chemischer Fabriken;
5. Verkauf städt. Geländes, Ecke Zähringerstraße und Bahnhofstraße in L 8;
6. Die Aenderung des Regulativs für den Betrieb der städt. Desinfektionsanstalt;
7. Ergänzung des Gehaltstarifs für die städt. Beamten.

Ludwig Herdle und Jakob Schemenauer bei der Stadtkasse werden zu Buchhaltern 1. Klasse ernannt und gleich wie Sekretär Johann Katzenmaier beim allgem. Krankenhaus in die Gehaltsklasse C befördert.

Herr Referendär Dr. Erdel wird definitiv als juristischer Hilfsarbeiter angestellt und soll bezügliche Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgen.

In Bezug auf die Verlegung des Leihamtes in das Zeughaus werden die näheren Vereinbarungen mit der Leihhauskommission festgelegt. Zugleich wird beschlossen, wegen der für die Herstellungen im Innern und am Aeußeren des Zeughauses erforderlichen Mittel Vorlage an den Bürgerausschuß zu erstatten.

Die von Gr. Ministerium des Innern eingetroffene ablehnende Antwort auf das diesseitige Gesuch vom 13. November v. J. um Genehmigung zur Veranstaltung einer Lotterie behufs Beschaffung der Mittel für die Erbauung der Jungbusch-Neckarbrücke wird zur Kenntniß gebracht.

Ferner wird davon Kenntniß genommen, daß von der Generaldirektion der Gr. Staatseisenbahnen als Theilzahlung am Kaufpreis für das in den 2. Rangierbahnhof fallende städt. Gelände 450 000 ℳ an die Stadtkasse angewiesen worden sind.

Die Stadtkasse wird ermächtigt, vom nächsten Schuljahre an von der Erhebung des Schulgeldes von den Schülern der Mittelschulen im Schulhause selbst Umgang zu nehmen und die Erhebung in der Weise zu regeln, daß Forderungszettel für das ganze Schuljahr ausgestellt, die Verfallermine auf demselben vermerkt und Zahlungen nur am Schalter der Stadtkasse entgegen genommen werden.

Verschiedene Urlaubsgesuche werden verbeschieden.

Die Subkommission für Ueberwachung der städt. Milchkuranstalt hat am 29. April diese Anstalt sowohl wie auch den Stall des Pächters einer Besichtigung unterzogen. Das Befundsprotokoll hierüber spricht sich in allen Beziehungen befriedigend aus.

Der Kommission zur Untersuchung der Wohnhäuser im 1. Bezirk (Lit. A—D) wird Herr Stadtrath Hartmann als Bausachverständiger beigegeben.

Die Pläne für die Klärbeckenanlage auf der Friesenheimer Insel werden nach Erläuterung durch Herrn Stadtbaurath Eisenlohr gutgeheißen und behufs Einholung der Genehmigung den zuständigen Staatsbehörden vorgelegt.

Der ortspolizeilichen Vorschrift über die Bebauung der an dem neuen Rheinhochwasserdamm zwischen Rheinpark- und Gasfabrikstraße gelegenen Grundstücke wird die Zustimmung ertheilt.

Es werden übertragen:

a. die Herstellung der Stielbauten in der Ackerstraße zwischen Mittel- und Riedfeldstraße der Firma Konrad Eisert u. Meubt hier um deren Angebot von 654 ℳ 90 ₰;
b. die Ausführung der Sandsteinhauerarbeiten für das Hauptpumpwerk im Ochsenpferch der Firma Hanbuch u. Heß hier um deren Angebot von 10 445 ℳ.

Die Gesuche

a. des Gasthofbesitzers Josef Lehn L 15, 1,
b. des Wirths F. E. Hofmann „Zum Wilhelmshof",
c. des Wirths Heinrich Geß, Windeckstraße 2,

um Erlaubniß zum Aufstellen von Tischen und Stühlen auf dem Gehweg vor ihren Wirthschaften werden dem Großh. Bezirksamt zustimmend vorgelegt.

Gegen das Gesuch der Firma Grün u. Bilfinger hier um Erlaubniß zum Bau einer Quaimauer an ihrem Lagerplatz im Industriehafen werden keine Bedenken geltend gemacht.

Gegen das Baugesuch des Posthalters Friedrich Reichert an der Seckenheimerstraße werden städtischerseits keine Einwendungen erhoben.

Die Vermiethung eines Raumes im 1. Stock der vormaligen Dragonerkaserne an die Firma Singer u. Cie. wird genehmigt.

Gegen die Gesuche:

a. der Fettsäure und Glycerinfabrik G. m. b. H. um Erlaubniß zur Errichtung und zum Betrieb einer Fettsäure und Glycerinfabrik im Industriehafen;
b. der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefenfabrikation vorm. G. Sinner hier um Erlaubniß zum Betrieb eines Motorlastwagens in hiesiger Stadt,

werden keine Bedenken geltend gemacht.

Nachdem die Draisstraße (13. Querstraße) vom Haus Nr. 59 bis zur Gartenfeldstraße fertiggestellt ist, werden die Straßenkosten der anliegenden Grundstücke mit zusammen 16 353 ℳ 01 ₰ zum Einzug angewiesen.

Mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft wurde wegen Aufnahme des elektrischen Betriebs auf der Strecke bis Wohlgelegen eine Einigung erzielt, sodaß die Eröffnung für die nächsten Tage in Aussicht steht.

Die Einrichtung eines abgeschlossenen Kohlenlagerraumes im Keller des Rosengarten wird nach dem Vorschlage des Bauamts genehmigt. Des weiteren wird der Einrichtung je eines Werkstätteraumes für den Elektrotechniker sowie den Heizer, ferner eines Ankleideraumes für das Rosengartendienstpersonal zugestimmt.

Herr Stadtrath Stockheim wird an Stelle des in Folge Wegzuges ausgeschiedenen Herrn Stadtraths Geiß zum Mitgliede der Armenkommission und Herr Stadtverordneter Karl Schweikert an Stelle des in Folge Ablebens ausgeschiedenen Herrn Erwin Paul zum Mitgliede der Leihhauskommission ernannt.

Der Stadtrath hat zur Wahl des Herrn Friedrich Grether zum 2. Hauptmann der 1. Kompagnie der freiw. Feuerwehr die Genehmigung ertheilt.

Es wird übertragen:

I. Das Aufstellen der Flaggenmasten für das Jahr 1903 dem Zimmermeister G. Fuchs jr. hier;
II. die Ausführung der Pflaster- und Straßenbauarbeiten pro 1903/04 und zwar:
   Loos I. der Firma H. u. J. Ludwig hier;
   Loos II. der Firma Heinrich Eisen hier,
   Loos III. der Firma Gg. F. Raque u. Söhne hier;
   Loos IV. der Firma Josef Lächele Wtwe. hier;
III. die Lieferung der Bettwäsche für die Schulhausneubauten Neckarau, Käferthal und Waldhof und zwar:
   Loos I. an die Firma, Weidner u. Weiß hier;
   Loos II. an die Firma Max Wallach hier.

Die Armenkommission hat im Monat Februar l. J. folgende Unterstützungen verabfolgt:

1. Baarunterstützungen an 1838 Familien und Einzelpersonen 21 788 ℳ 72 ₰;
2. Geldgeschenke an 80 Personen 477 ℳ 50 ₰;
3. Pflegegeld für arme Kinder: a. in Familie 49 ℳ 60 ₰, b. in Anstalten 6047 ℳ 46 ₰, zusammen 6097 ℳ 17 ₰.
4. An Naturalien wurden bewilligt: Brod 11 074 Kilo, Suppe 54 091 Portionen.

Außerdem wurde an eine Anzahl Stadtarmer, Lehr- und Pfleglinge Kleidungsstücke verabreicht.

## Das Jubiläum des 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiments.

B.C. Karlsruhe, 8. Mai.

Die Hundertjahrfeier des 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20 wurde heute Nachmittag mit einem Reiterfestspiel eingeleitet. Trotz des schlechten Wetters hatten sich Tausende auf dem Exerzierplatz eingefunden, die eine lebende Hecke um den quadratisch geformten Spielplatz bildeten. Die Ehrengäste nahmen auf drei großen Tribünen, von denen leider nur zwei mit einem Dach versehen waren, Platz. Kurz nach 4 Uhr erschienen nacheinander Prinz Max, die Fürstin zur Lippe, die Prinzessinnen Max und Wilhelm, und zuletzt in Vierspännern mit Vorreitern das Erbgroßh. Paar und die Großh. Herrschaften mit Gefolge. Alsbald betrat der Festzug die Arena. Voran in den Uniformen von 1803 (schwarze Czapka, blauer Frack und weißes Bandelier) ein Paukenschläger, 6 Fanfarenbläser und 3 Offiziere, dann die Regimentskapelle und die Mitwirkenden: 15 Offiziere, 65 Unteroffiziere im Paradegang und etwa 60 Mannschaften mit Fechtzeug, alle hoch zu Roß. In Reihen zu je 5 Mann passirte der Zug unter den Klängen eines Parademarsches zunächst die mittlere und östliche Tribüne; dann schwenkten die Sektionen ein, so daß zwei große Züge entstanden, die sich vor der Hoftribüne in Parade aufstellten. Nachdem Rittmeister Gerhard einen Prolog vorgetragen hatte, begann auf ein Glockenzeichen des Rittmeisters v. Bahlen, der das Festspiel leitete, die Quadrille, die von 15 Offizieren und 65 Unteroffizieren mit großer Präzision geritten wurde. Leicht im Sattel sitzend, lenkten die Reiter

---

sation entfernt. Willst Du — sag' ja oder nein — Deiner Tochter sagen, was Du seit annähernd zwei Monaten machst? Wenn ich unversehens in Dein Arbeitszimmer trete, finde ich Dich niemals darin. Du bist hier eingeschlossen (und das junge Mädchen bezeichnete mit dem Finger eine durch eine Tapete verborgene Thür im Hintergrunde des Zimmers). Und wenn ich diese verwünschte Thür öffnen will, ist sie immer abgeschlossen."

„Du weißt, Debbie," sagte Dickson mit einer Stimme, der man die Anstrengung anmerkte, strenge zu klingen, „Du weißt, daß dieser Raum mein Privatmuseum ist, das Hinterzimmer, das meine kostbarsten Sammlungen enthält und wo ich meine geheimsten Studien verfolge."

(Fortsetzung folgt.)

# Buntes Feuilleton.

— **Das Leben in den Eiswüsten am Südpol** schildert ein jetzt in London eingetroffener Brief des Obermatrosen E. Jance von der englischen Südpolar-Expedition auf der „Discovery". Er ist aus dem Winterquartier des Schiffes, Mc Murdo Bay, vom 28. Februar 1903 datirt. „Wir haben die ganze Zeit von Seehunden gelebt, nur Sonntags aßen wir Hammelfleisch, ein Geschenk der Neuseeländer Farmer bei unserer Abreise, das wir als Delikatesse aufbewahrt haben. Aber es ging zu Ende, drei Monate vor Ankunft des Hilfsschiffes „Morning", das uns neuen Vorrath brachte. Ich würde eine gute Tageslöhnung für ein gutes englisches Essen, altes Roastbeef und Gemüse geben. . . . Eine Abtheilung unter Leutnant Rodde suchte nach Pinguineiern, und nach einigen Tagen fanden sie auch eins, das zufällig zurückgelassen worden war, denn die Vögel tragen sie in einer Art Beutel wie die Kängurus. Ich glaube, dies war das einzige Ei, das wir je fanden. Leutnant Baine ging mit elf Mann, unter denen auch ich mich befand, südwärts, um Depots für Kapitän Scott anzulegen. Wir brachen zwei Tage früher als der Kapitän auf, aber er überholte uns bald. Wir zogen 245 Pfd. pro Mann. Nachts schlugen wir ein Zelt auf. Kapitän Scott sagte: „Jungen, Ihr sollt jeden Rekord schlagen; die Hälfte wird zurückkehren müssen, da ich schneller vorwärts gehen will." Am nächsten Tage fanden wir, daß wir bei 78 Grad 55 Minuten südlicher Breite waren; wir hißten also Union Jacks, und die Gesellschaft wurde photographirt. Bei 79 Grad 15 Minuten südlicher Breite verließen wir den Kapitän und kehrten zur „Discovery" zurück, 80 Meilen direkten Weg, aber 110 Meilen mit Umwegen. Unterwegs platzte Leutnant Shackleton durch das Laufen ein Blutgefäß, und es ging ihm sehr schlecht. Er konnte nichts thun, und Kapitän Scott und Dr. Wilson mußten jeder etwa 270 Pfund ziehen. Um die Last zu erleichtern, mußten sie Sachen fortwerfen. Siebzehn Tage vom Schiff entfernt, brach mein armer alter Hund, der letzte von der Koppel, zusammen. Dr. Wilson brach ihm zwei Zähne heraus und brachte sie mir zurück. In ihrer Sorge dachten sie also an uns . . . Wir sind Briten und haben einen prächtigen Führer in Kapitän Scott; wir könnten keinen besseren Mann haben, vom Scheitel bis zur Sohle ein Gentleman. Jeder Mann an Bord würde mit ihm überallhin gehen." Die Gesellschaft kam über große Spalten, siebzehn Meilen vom Land, konnte also nicht weiter kommen. Das war bei 82 Grad 17 Minuten südlicher Breite, 207 geographische Meilen weiter, als man sonst gekommen war. „Dr. Wilson ist ein tüchtiger Künstler, er skizzirt das Land und die Berge, die bis zu 14 000 Fuß ansteigen. Sie haben die Karte bis zum 83 Grad südlicher Breite gebracht. Im Ganzen maßen die Gesellschaft 800 Meilen. Ehe wir in das Winterquartier kamen, gingen wir das große Eisriff entlang, an dessen Ende wir Land fanden. Es ist etwa 550 Meilen lang und 80 bis 120 Fuß hoch. Es ist eine riesige Eismasse mit vielen Spalten. Der Kapitän fuhr zuerst im Ballon auf. Dieser Ort wäre sehr reizvoll für einen Künstler; aber drei Monate wären reichlich Zeit für eine Vergnügungsfahrt. Man sieht nur Eis und große Massen vulkanischen Stoffes. Gewöhnlich raucht der Mount Erebus, wirft aber nicht Lava aus. Im vorigen Jahr waren die Sonnenuntergänge prachtvoll; dies Jahr haben wir die Sonne noch nicht gesehen. Wir hatten 123 Tage ohne Sonne und 104 Tage völlige Dunkelheit. Wir machten jedoch Alles vergnügt durch. Die niedrigste Temperatur war — 68 Grad. Ohne den Wind fühlt man die Kälte nicht sehr. Mit dem Wind stiebt erst die Nase, dann Ohren, dann Finger ab. Wegen der heftigen Schneestürme gehen wir nie allein. Auf einmal dreht sich dann wohl der Begleiter um und sagt: „Deine Nase ist abgestorben." Sie wird so weiß wie dieses Papier. Man wendet sich vom Wind ab, und zieht die Handschuhe ab, um die Nase wieder zu beleben. Inzwischen sind die Finger fort. Es ist deshalb kein Vergnügen, bei Wind fortzugehen. Die Schneestürme sind schrecklich. Mr. Vernacchi und ein Ingenieur gingen zu einer etwa 50 Yards entfernten Hütte, und obgleich sie von der Hütte zum Schiff angekettet waren, waren sie 2¾ Stunden lang in einem Schneesturm verloren."

— **Vor der Weltausstellung in St. Louis.** Zu den Wundern der Weltausstellung in St. Louis wird auch besonders ein großartig angelegtes Feuerwerk gehören. Die „Pain Pyro Company" bereitet jetzt die ersten 5000 Gestelle vor, die je 10 Fuß lang und 6 Fuß breit aus kanadischen Pappeln gemacht sind und so zusammengenagelt werden, daß jedes Gestell 50 Quadrate bildet. Diese Gestelle werden vereint und bilden das Skelett der riesigen Dekorationsstücke, die das Hauptschaustück der Feuerwerke sein werden. Das Meisterstück der Dekorationsstücke wird die Festhalle, die Wasserfälle und den Wasserfallgarten zeigen. Es wird 60 Fuß hoch und 600 Fuß lang sein. Andere Dekorationsstücke sind: Porträts von Washington, Jefferson, Napoleon, Mc. Kinley, Präsident Roosevelt, den früheren Präsidenten Cleveland, Reproduktionen des Siegels der Vereinigten Staaten und das erste Regierungshaus in St. Louis. Der offizielle Photograph, Mr. John F. Barnes, wird den größten Ballon der Pain Pyro Company benutzen, um von den Ausstellungsgebäuden und dem Gelände Ansichten aus der Vogelschau aufzunehmen. Einen außerordentlichen Effekt verspricht man sich auch von der Illumination des Zentralthurmes vom Verwaltungsgebäude der Ausstellung. Die Pläne dazu sind von dem ersten Ingenieur für Elektrizität, Henry Rustin, bereits fertiggestellt. Der Thurm wird in einem Lichtmeer erstrahlen, das durch 6000 Glühlampen hervorgerufen wird. Einen großen Apparat bereitet man auch für die Speisung der regulären Truppen vor, die von der Regierung der Vereinigten Staaten zur Weltausstellung geschickt

MARCHIVUM

mit kaum merkbaren Schenkeldruck die feurigen Rosse zu anmuthigen, sich verschlingenden und lösenden Touren. Noch besser konnte man aus dem anschießenden Gefechtsbild und den Schleifenspielen der Offiziere ersehen, welche staunenswerthe Ausbildung Roß und Reiter in dem stolzen Regiment gefunden haben. Der wilde Patrouillenritt erinnerte lebhaft an Buffalo Bill's „Wild West". Das Hauptinteresse konzentrirte sich auf das Gewandtheitsreiten, das in 7 Abtheilungen von je 5 Rekruten, Zweijährigen, Dreijährigen, Gefreiten, Unteroffizieren, Einj.-Freiwilligen und Offizieren geritten wurde. Die Rekruten mußten ohne Sattel in gestrecktem Galopp 1mal die Runde machen, dann absitzen, so rasch als möglich die Pferde satteln, dann wieder weiter reiten, vor jeder Hürde wieder absitzen und eine Kartoffel mitnehmen, die Zweijährigen nach der zweiten Runde eine Nadel einfädeln, nach der dritten ein Glas Bier und einen Kuchen vertilgen, die Dreijährigen mußten sich zwischen dem Ab- und Aufsitzen feldmarschmäßig ausrüsten, die Gefreiten Strohpuppen aufs Pferd nehmen, die Unteroffiziere einen Apfel aus einem mit Wasser gefüllten Eimer mit den Zähnen herausnehmen, die Einjährigen auf Damensätteln reiten und auf einem Löffel ein Ei tragen, die Offiziere endlich ein Handpferd mitnehmen. Die „Bedingungen" erforderten natürlich die größte Gewandtheit und Kaltblütigkeit. Die Sieger erhielten weiße, gelbe und rothe Schleifen aus der Hand des Regimentskommandeurs Prinz Max. Es war ein glänzendes Fest voll echter Reiterlust.

Abends fand im Festhallesaal ein Bankett statt, dem der Großherzog, der Erbgroßherzog, Prinz Max, zahlreiche hohe Militärs und die Spitzen der Behörden anwohnten. Der Großherzog toastete auf den Kaiser, der kommandirende General von Bock und Polach auf das Leib-Dragoner-Regiment. Morgen Vormittag findet ein Festgottesdienst statt, hernach Speisung der Mannschaften und Abends Festvorstellung im Hoftheater.

---

* **Nationalliberale Partei.** Sonntag, 10. Mai, Nachmittags 3 Uhr, findet im großen Saale des Gasthofes zum „Schwarzen Adler" (L. Lang) in Weinheim eine von der Nationalliberalen Partei veranstaltete öffentliche Wähler-Versammlung statt, in der der Kandidat der Partei für die bevorstehende Reichstagswahl, Herr Generalkonsul Karl Reiß, und außerdem die Herren Ernst Bassermann, Landtagsabgeordneter Val. Müller, Jakob Kuhn, Mannheim, sprechen werden.

* **Zur Verbesserung des Personenverkehrs über Frankfurt** nach und von Norden haben Handelskammer und Stadtgemeinde am 29. April ds. Js. bei der Eisenbahndirektion Mainz angeregt: 1. dem vielbenützten Abendzug D 1 ab Mannheim 6 Uhr 55 nach Berlin (Hannover) außer dem meist übersetzten Berliner Wagen noch einen durchgehenden Wagen nach Hamburg beizugeben. 2. Die Verbindung Berlin-Mannheim mit dem Zug D 42 (ab Berlin 1.45, an Mannheim 12 Uhr 1 Min. Nachts) durch Verlängerung der Uebergangspause in Frankfurt a. M. (D 42 an 10 Uhr 34, Riedbahn-Schnellzug 86 ab 10 Uhr 40 Min.) zu sichern. Die Mainzer Direktion ist — nach einem Schreiben vom 2. Mai — beiden Wünschen nach Möglichkeit entgegengekommen. Vom 1. Mai ab fährt der D-Zug 1 ab Mannheim einen weiteren Wagen I. und II. Klasse bis Frankfurt. Denselben weiter durchlaufen zu lassen, ist leider wegen der starken Belastung des Zuges von Frankfurt ab nicht möglich. Zu 2 wird mitgetheilt, daß zwar dem Schnellzug 86 ab Frankfurt 10 Uhr 40 bei Verspätung von D 42 eine Wartezeit bis zu 15 Minuten auf Zug D 42 bereits vorgeschrieben sei, daß man aber dessen ungeachtet für den Winterfahrplan durch Verhandlungen mit den Nachbarverwaltungen versuchen wolle, eine längere fahrplanmäßige Uebergangszeit zu erzielen.

* **Die elektrische Straßenbahn in Ludwigshafen.** Aus Ludwigshafen, 8. Mai, wird uns geschrieben: In heutiger Stadtrathssitzung wurde der Vertrag mit den Inhabern der Rheinbrücke wegen der Benützung der Brücke durch die elektrische Straßenbahn endgiltig gutgeheißen. Für Brückengeld der Passagiere sind 25 000 M. und für die Wagen M. 10 000 pro Jahr bis zum Jahre 1925 unveränderlich vorgesehen. Im Falle das Brückengeld allgemein aufgehoben wird, steht den beiden Städten das Recht zu, vom Vertrage zurückzutreten, überhaupt bei Streitigkeiten ein Schiedsgericht anzurufen. Die definitive Abrechnung des Straßenbahnbetriebs ergibt bei 127 300 Mark Einnahmen während des vorjährigen 7-Monatbetriebs einen Ueberschuß von M. 31 200, wovon M. 27 000 als Abschreibung Verwendung finden. Die Aprileinnahme d. J. ist bis jetzt die höchste seit Inbetriebsetzung der Straßenbahn. Nach einer Mittheilung des Ingenieurs Pack erfolgt die Abnahme der elektrischen Straßenbahn nach Friesenheim am 22. Mai und die Betriebseröffnung am darauffolgenden Tage.

* **Bezirksverein Baden und Pfalz im Deutschen Fleischer-Verband.** Der diesjährige Verbandstag findet am 12. Mai, Nachmittags 1½2 Uhr zu Achern (Baden) im Tivoli-Saalbau statt. Die Tagesordnung lautet: 1. Jahresbericht des Vorstandes. 2. Kassenbericht. 3. Kreditgewährung im Fleischergewerbe. Ref. Herm. Rößler, Baden-Baden. 4. Abstempelung des Viehes nach der neuen Fleischbeschau-Ordnung. Ref.: Hch. Koch, Heidelberg. 5. Stellungnahme zum Verkauf amer. (ausländischen) Fleisches seitens der Darm- und Gewürzhändler. Ref.: M. Scharf, Frankenthal. 6. Die Erbauung und Betrieb öffentlicher Schlachthäuser in kleineren Gemeinden. Ref.: Hch. Koch, Heidelberg. 7. Gesellenprüfung. Ref. K. Busch, Ludwigshafen a. Rh. 8. Handel mit Oesterreicher Vieh. Ref.: Herm. Rößler, Baden-Baden. 9. Organisation. Ref.: Hch. Koch, Heidelberg. 10. Centralisation der Häute und Fellverwerthungsgenossenschaften. Ref.: G. Mössinger, Mannheim. 11. Stand der Accisfrage und Agitation. Ref.: Hch. Koch, Heidelberg. 12. Wahl eines Delegirten zum Verbands-Vorstand. 13. Ergänzungswahl des Vorstandes. 14. Wahl der Delegirten zum Deutschen Fleischer-Verbandstag. 15. Wahl des Ortes für den nächsten Bezirksvereinstag. 16. Verschiedenes. Abends 8 Uhr findet gemeinschaftliches Nachtessen im Tivoli mit darauffolgendem Bankett und am Mittwoch ein Ausflug ins Achernthal-Ottenhöfen statt. Alle dem Bezirks-Verein angehörenden Innungen, sowie die für Bestrebungen derselben sich interessirenden Meister sind zum Besuche des Bezirkstages eingeladen.

* **Verein zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande** (Deutscher Schulverein). Zur Jahresversammlung, welche die Ortsgruppe Mannheim unter der Leitung ihres Vorsitzenden, Herrn Geh. Hofrath Haug, vorige Woche abhielt, hatte sich eine seit langer Zeit nicht mehr gewohnte Zahl von Theilnehmern eingefunden. An diese erfreuliche Tatsache sei gleich eine zweite angereiht: Dank umfassender Werbungen hat der Verein im vergangenen Monat einigen Zuwachs neuer Mitglieder gewonnen, sodaß die Lücken, die durch Tod oder Wegzug in seine Reihen gerissen waren, jetzt wieder geschlossen sind. Aber in gar vielen Fällen blieb der Aufruf zur Mitwirkung an den rein nationalen Bestrebungen des Schulvereins ohne Erfolg, und dies darf in einer Stadt von der zunehmenden Größe und Bedeutung Mannheims wohl befremden, trotz des sattsam bekannten Umstandes, daß hier ebenso wie anderwärts an Vereinen kein Mangel herrscht; man glaubte wenigstens auf den Beitritt und das Scherflein Derer rechnen zu können, denen es für Vereine von minder idealer Richtung nicht an Mittel gebricht. Hat die Ortsgruppe hierbei manche Enttäuschungen erlebt, so heißt sie ihre neuen Mitglieder umso herzlicher willkommen, vor Allem aber gedenkt sie mit aufrichtigem Danke der alten, die auch im vergangenen Jahre in selbstloser Weise die gute Sache gefördert haben, und deren Beiträge und Spenden es ermöglichten, eine größere Anzahl von Hilfegesuchen unserer so schwer bedrängten, für die Erhaltung ihrer deutschen Art mannhaft kämpfenden Stammesgenossen zu befriedigen. Wie früher gingen auch diesmal diese Unterstützungen an deutsche Volksschulen, Kindergärten und Volksbüchereien, vornehmlich in Böhmen, ferner in Südtirol und anderen Theilen Oesterreichs, und nicht nur die von herzlichem Danke erfüllten Schreiben der bedachten Gemeinden, sondern auch die Berichte unserer Vertrauensmänner bestätigen, daß unsere Ortsgruppe an der richtigen Stelle einsetzt und so dazu beiträgt, heiß umstrittene Posten zu erhalten, ja auch neues Gebiet dem Deutschthum zu gewinnen. Aus den hierfür verwendeten Mitteln hob der Kassenbericht nächst den außerordentlichen Gaben einzelner Mitglieder insbesondere den so dankenswerthen Beitrag der Stadt Mannheim (100 M.) hervor, der von der Stadtverwaltung erfreulicher Weise auch für das laufende Jahr wieder genehmigt ist. Mannheim steht damit an der Spitze aller badischen Städte, und auf diese Thatsache durfte mit berechtigtem Stolze der Vertreter der hiesigen Ortsgruppe hinweisen gelegentlich der Landesversammlung, die am letzten Sonntag in Offenburg tagte. Ueber deren Verlauf sei in Kürze Folgendes mitgetheilt: Die einzelnen Ortsgruppen, die fast alle durch Abgesandte vertreten waren, konnten zumeist nur Erfreuliches über ihre Verhältnisse berichten. Neu entstanden ist die Ortsgruppe Offenburg, und deren gedeihliche Weiterentwickelung erscheint gesichert durch die rege Antheilnahme, welche die dortige Einwohnerschaft dem Vereine entgegenbringt, und der auch das Oberhaupt der Stadt, Herr Oberbürgermeister Hermann in einer Ansprache beredten Ausdruck verlieh. Von den Geldern, über deren Vertheilung die Landesversammlung zu verfügen hatte, rund 2000 M., wurde der größte Theil für Böhmen, Mähren und Tirol bestimmt, kleinere Summen gehen nach Kästendsche (Rumänien) und Ponta Grossa (Südbrasilien). Der von bayerischer Seite gestellte, auf eine Aenderung der Hauptleitung zielende Antrag, der auf dem diesjährigen Vertretertag des Gesammtvereins in Potsdam erörtert werden soll, wurde einstimmig abgelehnt. Vorort für Baden bleibt Lahr, und dessen Vorsitzender, Dr. Sütterlin, wird den badischen Verband in Potsdam vertreten.

* **Der Lehrergesang-Verein Mannheim-Ludwigshafen** hatte die Absicht, auf vielseitiges Drängen sein kürzlich mit großem Erfolg gegebenes Volkskonzert am 16. d. Mts. zu wiederholen und hatte, da täglich Nachfragen der Interessenten einliefen, bereits mit den Vorbereitungen begonnen. Nach einer Entschließung der Rosengarten-Kommission wurde dem Verein jedoch die Ueberlassung des Nibelungensaales in der Zeit vor Pfingsten verweigert, da man die Befürchtung hegt, es könnte durch die fragliche Veranstaltung dem an Pfingsten hier stattfindenden Bundesfängerfeste Abtrag geschehen. Der Lehrergesangverein hat nun, um das Bundesfängerfest nicht zu gefährden, von seinem Vorhaben gerne Abstand genommen.

* **Gesangswettstreit in Feudenheim.** Aus Feudenheim, 8. Mai, wird uns geschrieben: Der Gesangverein „Teutonia" von hier feiert am Samstag, 9., Sonntag, 10. und Montag, 11. Mai sein vierzigjähriges Stiftungsfest. Aus diesem Anlaß findet am Samstag Abend Festbankett im Gasthaus zum Badischen Hof, am Sonntag großer Gesangswettstreit und am Montag Volksfest statt. Das Programm für Sonntag ist folgendes: Von 7 Uhr ab Abholen der auswärtigen Vereine, von 9 bis 10 Uhr Preisrichtersitzung im Festbureau (Bad. Hof), von 10 ab Wettsingen und zwar singen im Gasthaus zum goldenen Pflug die erste und dritte Stadt- und die erste Landklasse, in der Villa Hochburg die zweite Stadt- und zweite Landklasse. Nachmittags 1 Uhr Festessen in den den Vereinen zugewiesenen Gasthäusern. Um 3 Uhr Festzug durch verschiedene Straßen des Ortes nach dem Festplatz (Villa Hochburg). Um 5 Uhr Ueberreichung der von den Frauen und Jungfrauen Feudenheims gestifteten Fahne und Fahnenschleife, anschließend Preisvertheilung auf dem Festplatz. Abends Festball im Gasthaus zum Bad. Hof, Prinz Max und zum goldenen Pflug. Montag von 11 Uhr Frühschoppenkonzert im Bad. Hof. Nachmittags von 3 Uhr ab Volksbelustigung und Konzert im Schützenhaus. Zur Vertheilung als Preise kommen: 1400 M. in baar, verschiedene Ehrenpreise, goldene und silberne Medaillen und Diplome. Als Preisrichter fungiren die Herren Kapellmeister Ferd. Langer, Musikdirektor Herm. Bieling, Hofmusikus Alfred Wernicke aus Mannheim, Prof. Jul. Scheidt-Karlsruhe und die Musikdirektoren Karl Kern und Fritz Böhm aus Frankfurt. Hoffentlich wird die Mühe und Arbeit des geschäftsführenden Ausschusses durch einen glänzenden Verlauf des Festes belohnt.

* **In roher Weise** benahm sich der Bautechniker Phil. Kreter aus Ladenburg am 15. März ds. Js. auf dem Lokalbahnhof in Seckenheim. Erst verübte er dadurch groben Unfug, daß er trotz mehrmaliger Verwarnung vor einem Zug, der nach Heidelberg fuhr, die Leute zum Umsteigen nach Mannheim aufforderte, sodann beleidigte er den Schaffner, als er zur Feststellung seiner Personalien vom Bahnhofvorsteher aufgefordert wurde, in den Stationsraum zu gehen, leistete er dieser Aufforderung keine Folge, sodaß er mit Gewalt vom Wagenperron herunter befördert werden mußte, wobei er dem Stationsvorsteher mit einem Spazierstock auf den Kopf schlug. Das Schöffengericht verurtheilte ihn zu 7 Wochen Gefängniß.

* **Ein angenehmer Miether.** Der Hausbesitzer Ludwig Stein hier verlangte bei dem Taglöhner Wilhelm Skott hier den rückständigen Hauszins. Skott ging darauf in die Wohnung des Stein und verübte großen Lärm. Als seine Entfernung mit Gewalt erfolgen sollte, ergriff er ein Rudelholz und versetzte den Eheleuten Stein je einen erheblichen Schlag auf den Kopf. Skott erhielt vom Schöffengericht in Anbetracht seiner 15 erheblichen Vorstrafen 3 Monat und 2 Wochen Gefängniß.

* **In eine Schlägerei** geriethen in Seckenheim Taglöhner Philipp Seitz und sein Namenskollege Landwirth Thomas Seitz. Thomas schlug mit einem Prügel auf seinen Gegner ein und Philipp Seitz versetzte diesem einen Messerstich. Vom Schöffengericht erhielten Philipp 8 Monat Gefängniß, Thomas 20 ℳ Geldstrafe ev. 4 Tage Gefängniß.

* **Wegen Nichtverlassen eines Wirthschaftslokales bestraft.** Metzger Friedrich Freed hier, der sich auf den Standpunkt stellte, daß er der Aufforderung eines Wirthes, dessen Lokal zu verlassen, keine Folge zu leisten habe, erhielt vom Schöffengericht 2 Wochen Gefängniß und wegen falscher Namensangabe 10 ℳ Geldstrafe ev. 2 Tage Haft.

* **Muthmaßliches Wetter** am 10. und 11. Mai. In Mittel- und Nordskandinavien, sowie über ganz Finnland ist das Barometer wieder um 5 Millimeter, also über Mittel gestiegen. Auch über Russisch-Polen, Preußisch-Schlesien, Galizien und Ostungarn, ferner über dem Spessartgebirge liegt je ein Hochdruck von etwas über Mittel. Ueber der Nordsee ist das Barometer auf 755 Millimeter gestiegen. Ein Minimum von 755 Millimeter liegt noch über Südirland und Cornwallis; über Süddeutschland dauert die Gewitterneigung noch immer fort. Für Sonntag und Montag ist nach zeitweiliger Aufheiterung fortgesetzt mehrfach bewölktes und auch zu vereinzelten Störungen geneigtes Wetter bei ziemlich warmer Temperatur zu erwarten.

### Polizeibericht vom 9. Mai.

1. In der chemischen Fabrik Wohlgelegen platzte am 7. d. M., Nachmittags 5 Uhr, ein irdener Ventilator und flog ein Splitter davon einem 15jährigen Arbeiter aus Viernheim, welcher in unmittelbarer Nähe mit dem Ausschöpfen von Säure beschäftigt war, so an den Kopf, daß er an der Stirne und linken Wange erhebliche Verletzungen davontrug und in das Allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte.

2. Auf noch unaufgeklärte Weise brach in vergangener Nacht in einer im 4. Stock des Vorderhauses F 1, 9 gelegenen Küche Feuer aus, wobei eine Kücheneinrichtung und verschiedenes Mobiliar vom Feuer zerstört wurden. Der Brand konnte von der Berufsfeuerwehr wieder gelöscht werden.

3. Ein größerer Zusammenlauf entstand gestern Nacht auf der Schaumesse in der Neckarvorstadt anläßlich der Festnahme von vier hiesigen Taglöhnern, welche auf der Berg- und Thalbahn Unfug verübt bezw. dem einschreitenden Schutzmann gegenüber sich widerspänstig gezeigt hatten.

4. Zwei Körperverletzungen — in den Wirthschaften K 2, 20 und G 7, 42 verübt — gelangten zur Anzeige.

5. Von noch unbekannten Thätern wurden entwendet: a) in der Nacht vom 27./28. v. Mts. aus einer verschlossenen Remise des Neubaues Werderstraße Nr. 42 mittelst Einsteigens ein Block Blei im Gewicht von 35 Kgr.; b) am 7. d. Mts. aus dem Hausgang S 6, 29 ein zweirädriger Sportswagen mit Gummireif. Um sachdienliche Mittheilung an die Schutzmannschaft wird gebeten.

6. Verhaftet wurden 11 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

---

□ **Weinheim,** 8. Mai. Heute gegen Abend verstarb hier ganz plötzlich an einem Schlaganfall der Geistliche der evang. Altstadtpfarrei, Herr Kirchenrath Guth, der fast ein Menschenalter hier gewirkt hat und in rüstiger Gesundheit nach eben erfolgter Zuruhesetzung demnächst nach Heidelberg übersiedeln wollte. Dem Verblichenen, der ein Alter von über 70 Jahren erreichte und sich hier großer Verehrung und Beliebtheit erfreute, war die wohlverdiente Ruhe leider nicht mehr beschieden.

D. **Neckarhausen,** 8. Mai. Der Großherzog hat unterm 5. d. M. dem Bürgermeister Zieher hier (1. Vorstand des hiesigen Krieger- und Militärvereins seit Bestehen des Vereins 1873) aus Anlaß des 100jährigen Jubiläums des 1. Bad. Leibdragoner-Regiments No. 20, die silberne Verdienstmedaille verliehen.

✓ **Ludwigshafen,** 8. Mai. Die von der Mundenheimer Hafenschule der Gutenbergschule im südlichen Stadttheil überwiesenen Schulkinder waren bisher ohne Religionsunterricht, weil weder der Seelsorger der kathol. Pfarrei Mundenheim noch der Geistliche der kathol. Pfarrei südlicher Stadttheil ohne besondere Vergütung für das Seelenheil der Kinder sorgen wollte. Mundenheim machte geltend, daß es in der Pfarrei Ludwigshafen keine Verpflichtungen habe und die Pfarrei Ludwigshafen machte geltend, daß es den Mundenheimer Pfarrkindern keinen Religionsunterricht zu ertheilen brauche. Das bischöfliche Ordinariat in Speyer hat das Urtheil in der Frage nun gesprochen und verfügt, daß die Pfarrei des südlichen Stadttheils für den Religionsunterricht Sorge zu tragen hat, wobei die Pfarrei Mundenheim Dienste leisten darf, aber ohne jede Vergütung seitens der politischen Gemeinde.

* **Pirmasens,** 8. Mai. Die nichtorganisirten Schuhfabrikarbeiter beschlossen in einer heute Nachmittag stattgehabten Versammlung, die Arbeit wieder aufzunehmen. Die organisirten Arbeiter wollen heute Abend in der gleichen Sache einen Beschluß fassen. Der Fabrikantenverein wird morgen Vormittag zu den heute gefaßten Beschlüssen Stellung nehmen.

* **Sprendlingen** (Rheinhessen), 8. Mai. Im benachbarten Schimsheim erschoß der Landwirth Hermann Zimmermann seine Frau und alsdann sich selbst infolge von Ehezwistigkeiten.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

### Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

So ist denn die „göttliche" Sarah auch zu uns gekommen, zu uns „Prussiens", welche sie vom Grund ihres Herzens verabscheute, zu uns Mannheimern, die wohl früher von diesem Haß der großen Sarah nicht ausgeschlossen waren. Der heilige Zorn scheint im Busen der Pariser Reklamefürstin erloschen zu sein: Sarah Bernhardt hätte dann freilich erst mit 60 Jahren das Schwabenalter erreicht. Oder sollte auch dieses Alter die große Französin nicht vor Thorheit schützen, sollte sie vielmehr nur um des Mammons willen nach dem verhaßten Deutschland gekommen sein. Allerdings: „non olet" — auch wenn es vom Erbfeinde kommt. Und im Land der „grande nation" ist wohl Sarah Bernhardt nicht mehr so begehrenswerth als früher, da sie noch von den Reizen eines blühenden Weibes umflossen war. Und darum ging sie wohl in ein ander Land, wo man bisher nur ihren Namen, nicht ihre Person, noch ihre Kunst gekannt. Sei es, daß die „göttliche" Sarah ihren Göttergorn auf uns vergessen, sei es, daß dies nicht der Fall und sie lediglich des schnöden Geldes wegen uns besucht, wir sind nicht von chauvinistischen Regungen beseelt, wir gewähren auch der großen Deutschenhasserin auf einige Tage Gastrecht auf unseren Bühnen. — Gestern also war „sie" in Mannheim, sie, die durch Reklamenotizchen sich schon lange vorher uns begehrenswerth erscheinen ließ. Zwar hörte man gestern kein „vive la belle Sarah" — das wäre überdies niederträchtige Ironie gewesen — aber man ließ sie vor einem fast ausverkauften Hause spielen, trotzdem ein Parkettsitz die Kleinigkeit von 10 M. zu stehen kam. Und an Beifall geizte man auch nicht; sogar bei offener Szene applaudirte man, ohne daß die höchsten Theaterregionen — wie sonst üblich — Protest erhoben. Zum Schluß der Vorstellung aber wollte der Beifall kein Ende nehmen; wieder und wieder rief man die „göttliche" Sarah, die wohl ein Dutzendmal vor den Rampen erscheinen mußte. Sarah Bernhardt hatte wohl viel Landsleute im Theater sitzen, die ihr huldigten, echte und Mannheimer Franzosen. Ja auch solche gab es; mußte ich es ja selbst erfahren, der ich eine sonst „echtes" Deutsch sprechende Dame in höflicher Muttersprache bat, mir Platz zu machen, und darauf einige schlecht accentuirte französische Brocken zur Antwort erhielt. — Sarah Bernhardt spielte die Camelieudame in Dumas' gleichnamigem Drama. Die Menschen, die all in diesem auftreten, sie sind paracelsische Figuren — ohne Fleisch und Blut. Solche „Menschlein" aber zu verkörpern erfordert Darsteller von ganz außerordentlicher Begabung, wenn derartige Homunculusdramatik überhaupt wirken kann. Das sah man bei dem gestrigen Gastspiel überaus deutlich: nur die Eine konnte uns die Dumas'sche Dramatik erträglich machen, alle anderen — von MM. Denrembourg bis zu MM. Robert herab — waren Leistungen, die sich über das Mittelmäßige nicht erhoben. Der Kontrast zwischen der Figur der Camelieudame und den anderen Personen des Dramas war so groß, daß man letztere überhaupt außer Acht ließ und sie nur als Folie des Stückes agiren ließ. Sarah Bernhardt ist eben die große Schauspielerin, neben welcher andere Darsteller verschwinden müssen. Trotz ihres sichtlichen Alters ist sie noch immer die Sentimentale, welche die Herzen Aller gefangen nimmt, welche bei zartbesaiteten Seelen sogar Thränen erzeugt. Die Sterbeszene im letzten Akt war eine Leistung allerersten Ranges; sie zeugte von einer immensen Virtuosität. Alles weist auf diese hin: ihr Spiel vor Allem, ihre Gesten, ihre Sprache und — die Gewandung, in welcher sie vor den Augen der Zuschauer erscheint. Zudem aber besitzt Mme. Bernhardt eine Kunst, um die sie nicht nur eine Frau beneiden wird, nämlich die, jung zu erscheinen. Die schon im 61. Lebensalter stehende Schauspielerin vermag durch allerhand, mir freilich unbekannte Mittelchen, um 40 Jahre jünger zu erscheinen, sie vermag durch ihre scheinbare Jugend selbst Männer noch zu reizen, selbst dieser noch begehrenswerth zu erscheinen. Das ist ein Kunststück, welches vor Allem die Leistung Mme. Bernhardt's über alle Anderen erhebt. Allerdings fehlte der Camelieudame, die wir gestern sahen, noch

---

werden. Bei der Columbischen Ausstellung mußten die Truppen, die daran theilnahmen, kalte Speisen essen, was viel Unbequemlichkeiten verursachte und Anlaß zu Klagen gab. In St. Louis werden sie sich dagegen nicht zu beklagen haben. Die Ausstellung wird nach einem Kontrakt, der mit der „Wrought Iron Range Company" geschlossen ist, 4000 Mann in der Stunde beköstigen. Um diesen Kontrakt erfüllen zu können, ist ein Kochherd von 45 Fuß Länge, in zehn Abtheilungen, erforderlich; der Apparat erforderte ferner sechs eiserne Suppenkessel zu je 80 Gallonen, sechs Kaffeekessel zu je 80 Gallonen, 6 Fleischbratroste, 10 Dampf-Gemüsekocher, 4 Dampfservirtische von je 10 Fuß Breite und 32 Fuß Länge, eine besonders große Roastbeefschüssel, 28 zu 26 zu 3 Zoll mit Zinndeckel und Wasserkessel mit Heizröhren.

MARCHIVUM

Manches, das für eine vollendete Leistung wünschenswerth erscheint. Jedoch war das, was die französische Schauspielerin bot, von solcher Größe der Auffassung getragen, daß auch wir mit dem Publikum Mme. Bernhardt für ihre gestrige Leistung die höchste Anerkennung zu Theil werden lassen. Ch.

**Die Rezitation von Maria v. Magdala** im Kasinosaale beginnt heute Abend 7½ Uhr, eine Stunde vorher wird die Kasse für den Abendverkauf geöffnet sein. Das Publikum wird gut thun, seine Plätze recht pünktlich einzunehmen, damit unliebsame Störungen des Vortrags vermieden werden.

**Kunstverein.** In der permanenten Ausstellung des Kunstvereins sind neu ausgestellt: Prof. Franz Stuck: „Medea"; Prof. Werner Schuch: 1 Gemälde; Georg Tyrhan: 2 Gemälde; P. v. Ravenstein: 2 Gemälde; Gabrielle Rosenhain: 18 Miniaturbildchen auf Elfenbein; Hugo v. Habermann: 15 Gemälde.

**Kleine Mittheilungen.** Der ordentliche Professor der Zoologie, Geh. Hofrath Dr. Otto Bütschle in Heidelberg ist von der kaiserl. russischen Gesellschaft der Naturforscher in Petersburg zum Ehrenmitglied ernannt worden. — Hanns v. Gumppenbergs einaktisches Drama „Die Verdammten" wurde in der schwedischen Uebersetzung von Frederik Nignell vom Dramatischen Theater in Stockholm zur Aufführung erworben.

## Geschäftliches.

(Außerhalb der Verantwortung der Redaktion.)

Durch ein längst gefühltes Bedürfniß hat die seit ca. 23 Jahren am hiesigen Platze bestehende Damen- und Kinder-Mäntel-Firma Sophie Link, F 1, 10 aus geschäftlicher Nothwendigkeit und den modernsten Ansprüchen entsprechend ihre Lokalitäten bedeutend vergrößert. Daß durch die Erweiterung der Geschäftsräume auch eine bedeutende Vergrößerung der seither schon bekannt großen Lagerbestände stattgefunden hat, dürfte bei einer Besichtigung des Lagers und der großartigen Schaufenster-Ausstellungen den Eindruck eines großstädtischen Etablissements machen. Die Eröffnung findet heute Abend statt.

# Neueste Nachrichten und Telegramme.

## Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Saarbrücken, 9. Mai. Vor dem hiesigen Schwurgericht stand gestern eine Angelegenheit zur Verhandlung, welche großes Aufsehen fast in der gesammten deutschen Presse erregte. Am 13. Januar d. J. brachte der „Pfälz. Kurier" in Neustadt a. H. die Nachricht, daß der Bürgermeister von St. Johann, Dr. Neff, sich mit einem Rittmeister duellirt habe. Dr. Neff sei verwundet worden, seine Frau aber mit dem Rittmeister entflohen. Diese Nachricht wurde von der Frankfurter Zeitung, dem Berliner Tageblatt und durch diese Blätter in der ganzen Presse aufgenommen. Sie stellte eine schwere Ehrenkränkung des Bürgermeisters dar. Da sich die Sache als eine Verleumdung erwies, wurde der „Pfälz. Kurier", bezw. der verantwortliche Redakteur desselben, in Anklage gestellt. Er erklärte gestern Mittag, daß er von seinem St. Johanner Korrespondenten schmählich betrogen worden sei und sich die ganze Affaire als erlogen herausgestellt habe. Da es Dr. Neff vor Allem darauf ankam, die Urheber als Verleumder zu entlarven, so nahm er von einer Verurtheilung des Kuriers Abstand, wogegen sich der verantwortliche Redakteur des Pfälz. Kurier bereit erklärte, 1000 M. Buße zu zahlen und die gesammten bisher entstandenen Kosten zu tragen, seinen Gewährsmann, einen Beamten, zu nennen und eine den Thatsachen entsprechende Erklärung in den Tagesblättern zu veröffentlichen.

* Melbourne, 9. Mai. Die Regierung traf Vorsorge für die Aufrechterhaltung eines beschränkten Passagierverkehrs. Der Güterverkehr ist vollständig eingestellt. Für Lebensmittel und Brennmaterial ist eine bedeutende Erhöhung der Preise eingetreten.

H. New-York, 9. Mai. Das unterzeichnete venezolanische Protokoll besagt: Wenn das Schiedsgericht im Haag das Vorbezahlungsrecht der verbündeten Mächte verweigert, dürfte ein solches keiner anderen Macht bewilligt werden.

### Deutsche Pilger beim Papst.

* Berlin, 8. Mai. Die „Germania" berichtet über den heutigen Empfang der Deputationen des Centrums und der deutschen Pilger beim Papst, die etwa 600 an der Zahl sämmtlich zum Handkuß zugelassen wurden. Vorher empfing der Papst in Privataudienz eine Deputation der Centrumsfraktion, bestehend aus den Reichstagsabgeordneten Graf Galen und v. Grand-Ry, aus den preußischen Herrenhausmitgliedern Herzog Engelbert v. Arenberg, Graf Droste-Vischering, v. Dorfeld und Graf Wilhelm v. Hoensbroech (Schloß Haag bei Geldern), ferner aus den preußischen Landtagsabgeordneten Dr. Porsch und Hoheisel. Von den Mitgliedern des hessischen Landtags nahm Herr v. Brentano an der Deputation theil, von den badischen Kammern Freiherr v. Bodman und Amtsgerichtsdirektor Gießler-Mannheim. Bei der Audienz der deutschen Pilger vor dem Papste im Thronsaale des Vatikans kamen zuerst 9 Württemberger an die Reihe, welche der Bischof von Rottenburg, v. Keppler, vorstellte, dann 20 Elsässer, darauf das Freiburger Pilgerkomite mit dem Vorsitzenden Prälaten Dr. Werthmann. Als besondere Spende der ersten Gruppe des deutschen Pilgerzuges wurde von demselben 2000 Mark überreicht.

### Rußland und China.

* Peking, 8. Mai. (Reuter.) Die Russen brachten mehrere große Geschütze nach Niutschwang. 14,000 Russen stehen zwischen der Mündung des Liaoflusses und Port Arthur. Eine große Truppenabtheilung wurde zur Wiederbesetzung von Tientsch[illegible] entsandt. Dem Vernehmen nach bauen die Russen auf den Hügeln in der Nähe von Hiaugangs Befestigungen, welche die Straße von dort nach dem Jaluflusse beherrschen. Nach Niutschwang sollen große Vorräthe geschafft werden. — Nach einer amtlichen Depesche weisen Anzeichen darauf hin, daß Operationen zum Schutze gegen die russenfeindliche Bewegung in der Mandschurei unternommen werden.

* Yokohama, 8. Mai. (Reuter.) Hier gehen andauernd Gerüchte von Bewegungen der russischen Truppen am Yaluflusse um. Eine Abtheilung drang bereits in Korea ein, augenscheinlich zum Schutze der Holzkonzessionäre, eine andere große Truppenabtheilung nähere sich der Stadt Wiju. Die koreanische Regierung erhob Einspruch gegen das Vorgehen.

* Washington, 9. Mai. Beim Staatsdepartement sind heute amtliche Nachrichten eingegangen, welche die Meldung von einer Verstärkung der russischen Garnison in Niutschwang bestätigen. Dem Vernehmen nach ersuchte Staatssekretär Hay Roosevelt um die Genehmigung zu einer gemeinschaftlichen Aktion der Unionstaaten mit England und Japan gegen das russische Vorgehen in Niutschwang.

### Die Wirren auf dem Balkan.

* Pera, 8. Mai. In Monastir warfen Bulgaren in die Moschee Bomben, die nicht explodirten. Dank energischem Eingreifen türkischer Soldaten wurde die Ruhe nicht gestört. Fünfzehn Thäter wurden verhaftet. In einem Dorf bei Seres griff eine bulgarische Bande türkische Soldaten mit Bomben an. Die Bande wurde umzingelt und vollständig vernichtet.

* Saloniki, 9. Mai. In dem Brunnen in der Nähe der österreichischen Post wurden gestern einige Kilogramm Dynamit gefunden. Durch die am Mittwoch Abend durch Bulgaren in eine Moschee geworfenen Bomben wurden nach amtlicher Feststellung elf Personen getödtet und 19 verwundet. In Uesküb sollen Revolutionäre aus Sofia angekommen sein. Die Konsulate in Uesküb werden von Truppen bewacht.

* * *

## Berliner Drahtbericht.

w. Berlin, 9. Mai. Der Buren-Agitator Schowalter klagte gegen die „Rheinisch-Westfälische Zeitung", weil diese ihm vorgeworfen hatte, er habe an der Audienz-Affaire der Burengenerale eine bedauerliche Taktlosigkeit begangen und dadurch die Audienz verhindert. Das Urtheil lautete auf 75 Mark Geldstrafe. — Der „Lokal-Anzeiger" berichtet aus Hamburg: 27 Delegirte des Centralausschusses Hamburger Bürgervereine beschlossen die Gründung eines Komites zur Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmals.

# Volkswirthschaft.

**Aktiengesellschaft für Chemische Industrie in Mannheim-Rheinau in Konkurs.** In dem Konkurse über das Vermögen der Aktiengesellschaft für Chemische Industrie soll, wie uns mitgetheilt wird, eine Abschlagsvertheilung von 50 Proz. erfolgen. Dazu sind verfügbar 1 396 293 M. 90 Pfg. Zu berücksichtigen sind 8883 M. 70 Pfg bevorrechtigte und 2 774 820 M. 39 Pfg. nichtbevorrechtigte Gläubiger.

**Stadtanleihe Neustadt a. d. H.** Die Stadt Neustadt a. d. H. schreibt zum 23. Mai eine engere Verdingung auf 820 000 M 3½proz., bis 1912 unkündbare Schuldverschreibungen aus.

**Mannheimer Petroleum-Notirung** vom 9. Mai. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 22.70, russisches Petroleum M. 21.70, österreichisches Petroleum M. 21.50 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

W **Brüssel,** 8. Mai. (Schluß-Kurse.) Spanier 88.39, Italiener —.—, Türken C 31.30, Türken D 29.10, Warschau-Wiener —.—, Prinz Heinrich —.—.

**Lissabon,** 8. Mai. Geld-Agio 23.— Proz. Wechsel auf London 42 7/8 Pence.

**New-York,** 8. Mai. 5 Uhr Nachm. Effecten.

| | 7. | 8. | | 7. | 8. |
|---|---|---|---|---|---|
| London 60 T. Sicht | 4.85— | 4.85— | New-York Central | 130 3/4 | 131— |
| Lond. Cable Transf. | 4.88 3/4 | 4.8 3/4 | North. Pacific Pref. | 98 3/8 | 98 3/4 |
| Paris t. S. | 5.16 1/4 | 5.18 3/4 | North. Pac. Com. | —.— | —.— |
| Deutschland t. S. | 94 3/4 | 94 3/16 | N. Pac. 3 % Bonds | 71 1/2 | 71 3/4 |
| Atch. Top. Santa Fé | 80— | 80 1/4 | Norfolk. West. Pref. | 71 3/4 | 71 1/2 |
| Canadian Pacific | 132 3/4 | 132 1/2 | Union Pacific Sh. | 90 3/4 | 90 1/2 |
| Southern Pacific | 55 1/2 | 55 3/4 | 4% Bds. p. 1925 | 135 3/4 | 135 3/4 |
| Chic. Milw. & St. P. | 161 3/4 | 161 3/4 | Silber | 54— | 54 1/4 |
| Denv. Rio Gr. Pref | 86 1/2 | 86 1/2 | Kansas City Sh. | 63 5/8 | 67 3/4 |
| Illinois Central | 137 3/4 | 137 1/2 | United St. Steel | 35 3/4 | 35 3/4 |
| Lake Shore | —.— | —.— | " " Pref. | 84 1/2 | 84 3/4 |
| Louisville & Nashv. | 118— | 119— | | | |

* New-York, 8. Mai. Abends 6 Uhr. (Tel.) Weizen eröffnete, da weniger Verkäufer am Markte waren, stetig mit Juli 1/8—3/8 c. höher, sodann machte sich, als erneut Abgabe-Ordres vorgenommen wurden, eine Reaktion geltend, welche infolge günstiger Wetterberichte Anfangs etwas anhielt. Während den weiteren Börsenstunden befestigte sich der Markt zusehends und konnten Preise auf einlaufende Schadenmeldungen, wodurch von Seiten der Baissiers Deckungen vorgenommen wurden, eine andauernde Preissteigerung erfahren. Schluß behauptet, Preise 3/8—3/4 c. höher.

In Exportwaare fand ein ziemlich gutes Geschäft statt und wurden 35 Bootladungen verkauft. Umsatz 1,200,000 Bushels.

Mais setzte mit dem Julitermine zum letzten amtlichen Schlußkurse ein, nahm sodann im Einklang mit festerem Weizenmarkte einen andauernd festeren Verlauf. Schluß stetig und Preise ½ c. höher, per Mai 2 c. höher. Die Exportnachfrage war im Allgemeinen klein und wurden 10 Bootladungen verkauft. — Umsatz 50,000 Bushels.

Kaffee niedriger auf Glattstellungen von Haussepositionen und günstige europäische Kabelberichte. Schluß flau.

Baumwolle anziehend auf gute Nachrichten bezüglich der südlichen Lokomärkte und ausländische Nachfrage, dann niedriger auf Verkäufe für Rechnung von New-Orleans, Manipulationen und günstige Ernteberichte. Zum Schluß befestigten sich die Preise auf geringer geschätzte Zufuhren für morgen. Schluß stetig.

**Liverpool,** 8. Mai. (Schlußkurse.)

| | 8. | 7. |
|---|---|---|
| Weizen per Mai | 6.04 1/4 ruhig | 6.04 3/4 ruhig |
| per Juli | 6.03 3/4 | 6.03 1/4 |
| Mais per Mai | nom. ruhig | 4.06 1/2 ruhig |
| per Juni | 4.04 1/4 | 4.04 1/4 |

* Chicago, 8. Mai. Weizen eröffnete per Juli mit 1/8—1/4 c. höher. — Im weiteren Verlaufe machte sich sodann eine Reaktion fühlbar, da Eigner die Juli-Manipulationen Armours nicht unterstützten; jedoch folgte hierauf auf festere Marktberichte aus Nordwesten wieder eine Kurssteigerung und zogen Preise bei besserem Lokogeschäft, kleinem Angebot, guter Kauflust andauernd an. — Schluß behauptet mit 3/4 bis 1 c. höheren Preisen.

Mais eröffnete mit Juli unverändert, befestigte sich sodann auf Deckungen der Baissiers und schloß stetig zu 3/8—1/2 c. höheren Preisen.

**Chicago,** 8. Mai. 5 Uhr Nachm.

| | 7. | 8. | | 7. | 8. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Mai | 77 1/8 | 78 1/4 | Schmalz Dez. | 9.20 | 9.12 |
| " Juli | 71 3/8 | 72 3/8 | Pork Juli | 17.50 | 17.50 |
| " Sept. | 69 3/4 | 70 3/8 | " Sept. | 17.15 | 17.15 |
| Mais Mai | 43 3/4 | 44 3/8 | " Dez. | 16.72 | 16.65 |
| " Juli | 44 1/2 | 44 3/4 | " Mai | 9.30 | 9.30 |
| " Sept. | 44— | 44 3/4 | " Juni | 9.37 | 9.35 |
| Schmalz Juli | 9.— | 8.90 | Speck | 9.75 | 9.75 |
| " Sept. | 9.12 | 9.— | | | |

### Eisen und Metalle.

**London,** 8. Mai. (Schluß). Kupfer per Kassa 62 5/8, Kupfer 3 Monate 62 5/8, fest. — Zinn p. Kassa 136 7/8, Zinn 3 Monat 134 [illegible], fest. — Blei spanisch 12—, Blei englisch 12 1/8, ruhig. Zink gewöhnlich 21 [illegible], Zink speziel 22—, Quecksilber 8 [illegible], ruhig.

### Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

| Pegelstationen vom Rhein: | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | 3,18 | 3,15 | 3,20 | 3,22 | 3,23 | | |
| Waldshut | 2,45 | 2,54 | 2,62 | 2,64 | 2,66 | 2,68 | |
| Hüningen | 2,12 | 2,12 | 2,23 | 2,21 | 2,22 | | Abds. 6 Uhr |
| Kehl | 2,57 | 2,59 | 2,62 | 2,63 | 2,71 | 2,71 | M. 6 Uhr |
| Lauterburg | 4,15 | 4,07 | 4,17 | 4,19 | 4,22 | | Abds. 6 Uhr |
| Maxau | 4,05 | 4,00 | 4,10 | 4,28 | 4,19 | | 2 Uhr |
| Germersheim | 3,86 | 3,87 | 3,94 | 3,98 | | | N.-P. 12 Uhr |
| Mannheim | 3,48 | 3,60 | 3,58 | 3,67 | 3,70 | 3,76 | Morg. 7 Uhr |
| Mainz | 1,01 | 1,08 | 1,10 | 1,12 | 1,12 | | V.-P. 12 Uhr |
| Bingen | 1,78 | 1,83 | 1,87 | 1,87 | 1,90 | | 10 Uhr |
| Kaub | 2,02 | 2,10 | 2,11 | 2,12 | 2,19 | | 2 Uhr |
| Koblenz | 2,69 | 2,66 | 2,68 | 2,59 | 2,59 | | 10 Uhr |
| Köln | 2,90 | 2,82 | 2,77 | 2,74 | 2,68 | | 2 Uhr |
| Ruhrort | 2,41 | 2,33 | 2,27 | 2,20 | 2,12 | | 6 Uhr |
| vom Neckar: | | | | | | | |
| Mannheim | 3,50 | 3,63 | 3,60 | 3,69 | 3,71 | 3,76 | V. 7 Uhr |
| Heilbronn | 1,00 | 0,94 | 0,87 | 0,95 | 0,88 | 0,90 | V. 7 Uhr |

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms,**
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller,**
für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann,**
für den Inseratentheil: **Karl Apfel.**
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.: Director Speer.

**Verlassen Sie das Lokal,** wenn man versucht, Ihnen Nachbildungen aufzuschwätzen an Stelle von echtem Luhns Wasch-Extrakt! — Schlechte Fabrikate sind an sich billiger, das weiß jeder vernünftige Mensch, indessen will ein gewissenloser Händler eben denselben Preis dafür nehmen, wie die Anderen für ihre echte, reelle Waare. Benutzen Sie Luhns Wasch-Extrakt regelmäßig, so werden Sie **aber recht bald** merken, daß Ihre Wäsche geschont bleibt. Die Marke „Luhns" hat sich schon seit Jahren allerwärts und für Alles bestens bewährt; man erzielt damit eine milde, schnellreinigende sparsame Lauge. In allen besseren Geschäften ist „Luhns" jetzt zu haben, wo etwa noch nicht, wende man sich direkt an Luhns Seifenfabrik, dann wird Ihnen sofort die nächste Verkaufsstelle mitgetheilt.

Luhns Fabrikate wurden, als einzige der Seifenbranche, ausgezeichnet mit der Staats-Medaille für hervorragende Leistungen und mit der Goldenen Medaille der Düsseldorfer Ausstellung 1902. 12378

**Auerbach** a. d. Bergstr., Hotel-Restaurant „zur Traube" Telefon Nr. 50. Große Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaft. Volle Pension zu mäßigem Preise. Prospekt gratis. A. Better. 13381

### Arbeitsvergebung.

Nr. 1811. Zum **Schulhausneubau an der Käferthalerstraße** sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden: 20560/279

1. die Herstellung der Schlosserarbeiten,
2. die Herstellung und Lieferung des Mobiliars (ausschließlich der Schulbänke.)

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Montag, den 18. Mai 1903, Vormittags 11 Uhr,** auf unserem Bureau, N 1, 5, 2. Stock, Zimmer Nr. 10, einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen wird.

Angebotsformulare können im Zimmer Nr. 8 gegen Ersatz der Umdruckkosten erhoben werden. Zeichnungen und Musterstücke sind im Bau selbst einzusehen.

Mannheim, den 4. Mai 1903.
**Städt. Hochbauamt:** Perrey.

**Divans, Chaiselongues, Kanapee's** in jeder Preislage stets auf Lager. 23415 **O 5, 17,** part.

### Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Reiß in Mannheim, werde ich am **Montag, den 11. Mai 1903, Nachmittags 2½ Uhr,** an Ort u. Stelle (Fabrik) Süddeutsche Asbestindustrie, Hafenstr. Stengelhof, gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 6578
Restbestände von Material- und Waarenlager, sämmtl. Bureau-Einrichtung, wie: Pulte, Schränke und Kassenschrank, Oefen u. Metalle, sowie 2 Hunde.
Mannheim, den 7. Mai 1903.
**Groß,** Gerichtsvollzieher, Bahnhofplatz 9.

### Freiwillige Versteigerung.

**Montag, den 11. Mai 1903, Nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Auftrage des Herrn Karl Oster in Heidelberg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 6567

**1 Nähmaschine.**

Mannheim, 8. Mai 1903.
**Krug,** Gerichtsvollzieher

### Zwangs-Versteigerung.

**Montag, den 11. Mai 1903, Nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 6580
Vier Kannen Lack, Gypsplatten, 1 Divan, 1 Vertikow, 1 Kopierpresse, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. Spiegelaufsatz, 1 Triumphstuhl, 1 Etagere, 2 Nähmaschinen, 1 Wandschränkchen, 1 Stehpult, ein Ziertisch, 2 Eisschränke, 1 Fl. Honig, 1 Tisch, eine Loch- und Deckmaschine sowie verschiedene Möbel.
Mannheim, 9. Mai 1903.
**Weiler,** Gerichtsvollzieher, L 4, 12.

N 4, 7. **Plissiren** N 4, 7. 6481

### Freiwillige Versteigerung.

**Montag, den 11. Mai l. Js., Nachmittags 2 Uhr** werde ich im Pfandlokal hier im Auftrage der Frau Luise Herzog in Mannheim gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 6568
3 Betten, 2 Schränkchen, 1 Kommode, 1 Nähmaschine mit Fuß- und Handbetrieb, 2 Tische, Stühle, Zimmer- und Küchengeräth und noch Verschiedenes.
Mannheim, 8. Mai 1903.
**Krug,** Gerichtsvollzieher, Pflügersgrundstr. 35.

**Bartpflege** ist das Beste für schöne Herrenbärte, gibt haltbar gutes Façon, macht weich ohne zu fetten. à Glas M. 1.—. 8903
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz gegründet 1888 Th. von Eichstedt. N 4, 12.

Empfehle mich zur Anfertigung von Blousen, Knaben- u. Mädchenkleidern, wie auch Umändern und Ausbessern von Damengarderobe. 24580 T 2, 6, 1 St.

### Zwangs-Versteigerung.

**Montag, 11. Mai lfd. Js., Nachmittags 2 Uhr,** werde ich im Pfandlokale Q 4, 5, im Vollstreckungswege:
1 Theke mit weißer Marmorplatte, 1 Glasschrank, 1 Eiskasten, 40 Flaschen Liqueure, 170 Liter Kaiserwein, 1 [illegible], 1 [illegible], 1 Flaschenkasten mit 7 [illegible] Bügeln und Möbel verschied. Art gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 6579
Mannheim, 8. Mai 1903.
**[illegible],** Gerichtsvollzieher, Traitteurstraße 41.

**Technikum Strelitz** in Mecklenburg. [illegible] Maschinen- u. Electrotechnik [illegible] Hoch- u. Tiefbau, Tischlerei. — Tägl. Eintritt.

**Damen** finden beste u. diskrete Aufnahme bei Frau Fischer, Ludwigshafen, Rohrbacherstr. 11.

## Konkursverfahren.

In dem Konkurse über das Vermögen der **Actien-Gesellschaft für chemische Industrie in Mannheim-Rheinau** soll eine Abschlagsvertheilung von 50 pCt. erfolgen.

Dazu sind verfügbar 1396293,90 Mark. Zu berücksichtigen sind 8883,70 M. bevorrechtigte und 2774820,39 M. nicht bevorrechtigte Gläubiger. 13124

Mannheim, den 8. Mai 1903.

Der Konkursverwalter:
Dr. Seiler, Rechtsanwalt.

Empfehle höflichst die Biere nachstehender renommirter Brauereien für den Bezug in Flaschen und in Syphon à 5 und 10 Liter Inhalt: 11927
Augustinerbräu München
Kulmbacher Ia. Export-Bier für Blutarme u. Reconvalescenten, ärztlich empfohlen.
Pilsener Urquell
Moninger Kaiserbier.
Hochachtungsvoll
E. Hofmann, Telephon Nr. 446.

## Corsetten-Haus Stein-Denninger

Grossh. Bad. Hoflieferant

**Planken Mannheim E 1, 1.**

Neuheiten in **Korsetten** und **Unterröcken** in grosser Auswahl in den feinsten Façons und Schnitten.

**Anfertigung nach Maass.**

**„Patti-Cederstroem"**

Spezial-Façon für starke Figuren. Der Leib wird durch eine Gurte zurückgeschnürt, ohne Falten am Korsett zu verursachen.

Getragen und empfohlen durch Adelina Patti.

**Mk. 10.—, Mk. 20.—, Mk. 25.—.** 13091

## Heute Abend

## Eröffnung

meiner durch Hinzunehmen **sämmtlicher Parterre-Räumlichkeiten** bedeutend vergrösserten

## Geschäfts-Räume.

Die Lagerbestände sind in allen Abtheilungen auf das Grossartigste sortirt.

Ganz besonders dürfte die Besichtigung der überraschend reichhaltigen **Schaufenster-Ausstellungen** sein. 13160

**F 1, 10** Marktstrasse **Sophie Link** **F 1, 10** Marktstrasse

## Etablissement

für

**Damen-, Mädchen- und Knaben-Garderoben.**

**Spezialität: Blousen u. Costume.**

## Schwetzingen. Hôtel Hassler

zur 13450

## Spargelzeit

**Verbrauch 100–200 Pfd. Spargel täglich.**

Schöner Garten u. verschiedene Speisesäle.

Neue Kegelbahn. ✳ Neue Stallung.


## Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

**Samstag, den 9. Mai 1903.**

Sechste Vorstellung zu Einheitspreisen.

## Josef und seine Brüder.

Musikalisches Drama in 3 Abtheilungen nach dem Französischen des A. Duval. Musik von Méhul.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer. Regisseur: Herr Fiedler.

Personen:

Josef, unter dem Namen Kleophas, Statthalter in Aegypten, Jakobs Sohn . . . Herr Maikl.
Utobal, Josef's Untergebener und Vertrauter . Herr Boisin.
Anführer von Josef's Leibwache . . . Herr Eichrodt.
Jakob, Hirt aus dem Lande Hebron . . . Herr Marr.
Benjamin — Frl. Fladnitzer.
Ruben — Herr Sandersletten.
Simeon — Herr Kromer.
Levy — Herr Welbe.
Naphtali — Herr Rüdiger.
Juda — seine Söhne — Herr Peters.
Dan — Herr Schödl.
Gad — Herr Starke.
Asser — Herr Becker.
Isaschar — Herr Jachtmann.
Sebulon — Herr Fülkrug.
Mädchen aus Memphis . . . Frl. Perrot. Frl. van der Vijver. Frl. Wagner.

Mädchen von Memphis. Israeliten. Aegypter. Soldaten. Sklaven.

**Anfang präcis 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.**

Volksvorstellungs-Eintrittspreise.

**Sonntag, 10. Mai 1903. 81. Vorstellung im Abonnement A.**

## CARMEN.

Romantische Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von Henry Meilhac und Ludovic Halevy.

Anfang halb 7 Uhr.


## Siderosthen-Lubrose

in allen Farbennuancen.
Bester Anstrich für Eisen, Cement, Beton, Mauerwerk, gegen Anrostungen und chemische Einwirkungen, Isolationsmittel gegen Feuchtigkeit. Dauerhaftester und schönster Anstrich für Häuserfaçaden.

**Gebrüder Simon, Stuttgart.**

Niederlage bei: **Ludwig & Schütthelm, Mannheim.** 12765

## Nervenarzt Dr. L. Mann

hat sich nach mehrjähriger spezialistischer Ausbildung unter anderem als Assistenzarzt an der k. württemberg. Heil- u. Pflegeanstalt Schussenried, ferner als Assistenzarzt an der Poliklinik für Nervenkranke und Assistenzarzt an der Nervenklinik von Professor Dr. Mendel in Berlin hier

## Friedrichsplatz Nr. 5 I.

Ecke der **Rosengartenstrasse**, vis-à-vis der Festhalle niedergelassen. 13171

**Sprechstunden: 11—1, 3—5 Uhr,**

**Sonntags: 10—12 Uhr.**

**Telefon Nr. 2638.** **Telefon Nr. 2638.**

## Fensterputz-Leitern,

Fensterleder, Fensterschwämme, Fensterputzer, Kehrschaufeln, Kehrbesen, Handbesen, Putzbürsten, Schrubber, Wollbesen, Parkettboden-Schrubber, Stahlbürsten, Stahlspähne, Parkettboden-Polierer und -Tücher, Scheuertücher, Abstäuber, Ausklopfer, Ausklopfhalter, Möbelbürsten, Teppichbürsten, Teppichbesen, Teppich-Kehrmaschinen, Kleiderbürsten, Wichsbürsten, Silberbürsten, Putzmittel und Poliertücher für Silber, Nickel, Kupfer etc., Closetbürsten Closetpapier, Closetpapierhalter, Cocosmatten, Fusskratzer etc.

## Hermann Bazlen

vorm. **Alexander Heberer.** 27028/3

Aussteuer-Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe.

**O 2, 2, am Paradeplatz.** Telephon No. 1243.


## Apollo-Theater.

**Samstag, den 9. Mai ds. Js., Abends 8 Uhr:**

## Grosse Spezialitäten-Vorstellung

mit **Ia. Programm.** 13166

## Saalbau-Theater Mannheim.

**Sonntag, den 10. Mai, Nachmittags 4 u. Abends ½8 Uhr**
Theater-Vorstellung für Groß und Klein.

## Die Königs-Kinder.

Romantisch komisches Original-Märchenschauspiel in sechs Aufzügen von J. Pohl-Prantl.

1. Bild: **Am Feen-See.** 2. Bild: **Die Rache der Zwerge.** 3. Bild: **Der Bauernprinz.** 4. Bild: **Vergißmeinnicht.** 5. Bild: **Der Riesenbezwinger.** 6. Bild: **Die Erlösung.**

**Ermäßigte Preise:** Loge 2 M., Kinder 1 M., Reserv. Platz 1,50 M., Kinder 75 Pfg., Sperrsitz 1 M., Kinder 50 Pfg., 1. Platz 60 Pfg., Kinder 30 Pfg., Galerie 40 Pfg., Kinder 20 Pfg.

**Eintrittskarten und Textbücher** im Vorverkauf zu haben bei August Kremer, (Pfälzer Hof) Joseph Hoffmann, O 5, 7, Georg Hochschwender, am Markt, R 1, 7. — **Textbuch 20 Pfg.**


## Kerzen

per Packet 6 Stück und 8 Stück (330 g)
**27 Pfg., 30 Pfg., 33 Pfg.**

## Stearinkerzen

per Packet 6 Stück u. 8 Stück (500 g) **50 Pfg.**

## Prima Stearinkerzen,

per Packet 6 Stück u. 8 Stück (500 g) **65 Pfg.**

## Prima Stearinkerzen,

**extrahart** 13179

per Packet 6 Stück u. 8 Stück (500 g) **75 Pfg.**

## Chaisen-Kerzen, extrahart

per Packet 6 Stück u. 8 Stück (500 g) **75 Pfg.**

## Johann Schreiber.

Meine Filiale **G 4, 10** ist wegen Umbau in gleicher Strasse nach

## H 5, 20 verlegt.

## Plissé-Brennerei.

Tattersallstraße 24. 24265

## M. Beyerle, Photograph,

**S 1, 9.,** vis-à-vis Kander. 11850

Preise: ½ Dtz. Vis. **4.50;** 1 Dtz. **7.50;** ½ Dtz. Cab. **12 M.**
Familien- und Gesellschaftsgruppen mässige Preise.

Tadellose Ausführung, prompte Bedienung.


## Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt theilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser innigstgeliebter Gatte und Vater, Herr

**Emil August Keller,**

Trödler,

heute Morgen 12½ Uhr nach kurzem aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist. 13156

Mannheim, (S 2, 4), den 8. Mai 1903.

**Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:**

**Frau Katharina Keller Wittwe.**
**Wilhelm Zimmermann.**
**Heinrich Zimmermann.**

Die Beerdigung findet **Sonntag, den 10. ds. Mts., Nachmittags ¼5 Uhr,** von der Leichenhalle aus statt.

## Turn-Verein

**Mannheim (E. V.)**

Gegründet 1846.

Wir machen unsere verehrl. Mitglieder und Festtheilnehmer darauf aufmerksam, daß zum Weißen Saalthüren 13090

**punkt 11 Uhr**

geschlossen werden.

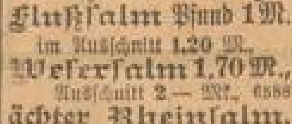
**Der Vorstand.**

## Mannheimer Liedertafel

**Samstag, den 9. Mai, Abends ½9 Uhr**

Gesammt-Chorprobe.

**Der Vorstand.**

## Großer Salmfang,

Flußsalm Pfund 1 M.
im Ausschnitt 1.20 M.,
**Wesersalm 1.70 M.,**
Ausschnitt 2.— M., 6588
**ächter Rheinsalm,**
leb. Forellen, Hechte, Aale, Soles, Turbots, Rothzungen, Schellfische, Cabljau, holl. Maifische.

**J. Knab, E 1, 5,** Breitestr.

Frühjahrs-

## Caviar

**Ger. Lachs**

Bücklinge

empfiehlt 6585

**Herm. Hauer Nachf.**

**O 2, 9.** Telef. 526.

## Georg Laul

Schweinemetzgerei u. Wurstlerei

**Q 4, 8/9.** **Tel. 2318.**

empfiehlt:
**Schweinefleisch, Braten und Cotelet** per Pfd. 70 Pfg.
**Dürrfleisch** „ „ 80 „
**Rohes** und **ausgelassenes Schmalz** per Pfd. 70 Pfg.
**Extra Leber- und Griebenwurst** per Pfd. 60 Pfg.
**Rothen u. weißen Schwartenmagen** per Pfd. 60 Pfg.
**Preßkopf, Schinkenwurst, Lyoner, Frankfurter Leberwurst** per Pfd. 90 Pfg.
**Fleischwurst** „ „ 60 „
**Servelat** „ Stück 9 „
**Wiener Würstchen** „ Paar 10 „
**Feinen Aufschnitt von allen Sorten Wurstwaaren, roher u. gekochter Schinken** in stets frischer Waare.

Frische

## Maifische

à Pfd. 90 Pfg.
**Schellfische, Cabljau, Flußhechte, Rothzungen**
**Matjes-Heringe**
**Malta-Kartoffel**
empfiehlt 6587

**Louis Lochert,**

**R 1, 1, am Markt.**

Holländer

## Maifische

## Rheinsalm

Billig 27005
**Lebende Rheinhechte**
**Lebende Aale**
**Soles, Cabljau**
**Rotsoles, Turbot.**

**Alfred Urabowski**

**D 2, 15.** Teleph. 2190.

**Piano** billig abzugeben. Sommer, Thalen, Luisenstr. 6. Leichte Zahlung.

Sommer

## Malta-Kartoffeln

**Matjes-Häringe**

## Gemüse-Conserven

in billigsten Preisen.
**Compot-Früchte** in Dosen,
**Metzer Mirabellen** 2 Pfd.-Dose M. 1.—
**Pflaumen, Birnen Melange, Erdbeeren** etc.
**Preiselbeeren**
feinstes Tafelöl (Salatöl) per Flasche M. 1.20 — M. 1.40,
**extrafeines Olivenöl** in ¹/₁ und ½ Flaschen,
**Hummer** in ¹/₁ und ½ Dosen,
**Oelsardinen** per Dose von 35 Pfg. an,
**feine Käse etc.**
empfiehlt 6586

**J. H. Kern, C 2, 11.**

Blankenhainer

## Malz-Kraft-Bier,

das beste aller diätischen **Nährbiere** von medicinischen Autoritäten ständig empfohlen, besitzt den höchsten 13184
**Malzextractgehalt**
bei sehr geringem Alkoholgehalt und ist äußerst bekömmlich und nahrhaft. Besonders empfohlen für Bleichsüchtige, Blutarme, schwache Kinder, Magen- und Lungenkranke, Reconvalescenten und stillende Frauen. General-Depôt für Mannheim und Umgebung:

**P. Schnepp,**

**Mannheim,**

**C 4, 2.** **C 4, 2.**

Telephon 2577.

Große Wallachin z. 56. J. z. 1 möbl. Zim. [illegible] zu verm. 26705

## Stadtpark.

Sonntag, den 10. Mai, Nachmittags 3—6 Uhr.

## Militär-Concert

der **Grenadier-Kapelle.** Direktion: Herr Musikdirigent A. Vollmer.
**Eintrittspreis 50 Pfg.** Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Anmeldungen zum Abonnement werden an der Kasse entgegengenommen. 29502/24

## Mannheim Messplatz

**Nur bis nächsten Sonntag**

## Der Illusions-Palast

oder: **le Palais des Illusions.**

**Paris 1900 Weltausstellung 1900 Paris**
im Electricitäts-Gebäude ausgestellt mit einem Erfolge von **20—22.000** täglichen Besuchern.

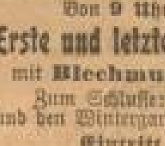
Das grösste electro-optische Schauspiel der Welt.

**Neu!** **Ohne Concurrenz!** **Neu!**

Alles Nähere durch Tagesprogramm. — Wegen bereits eingegangener Verpflichtungen in Antwerpen bleibt der Illusionspalast **nicht** während der ganzen Dauer der Messe ausgestellt, sondern nur bis **Sonntag, den 10. ds. Mts.**

**Täglich ununterbrochen von 3 Uhr Nachm. bis 10 Uhr Abends.** 23385

## Café-Restaurant „Zum Landsberg," M 5, 9.



Heute Samstag Abend von 7 Uhr ab zum Schlusse der Winter-Saison

## Letztes Schlachtfest

**mit Streichmusik.**

Von **9 Uhr** ab zum Beginn der Sommer-Saison

**Erste und letzte grosse ital. Nacht ohne Feuerwerk**

mit **Blechmusik und Schlachten-Potpourri.**

Zum Schlusse: Rundgang durch die verbotenen Park-Anlagen und den Wintergarten des Hotels.

**Eintritt frei mit 5 Pfg. Bier-Aufschlag.**

Zum Ausschank gelangt: **Prima Stoff — Fürstenberg-Bräu** — sowie **naturreine Weine. Reichhaltige Auswahl** von **kalten und warmen Speisen.**

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein und sichert einen vergnügten Abend zu.

**Val. Herrmann,**
**Braumeppl aus Baden-Baden.**

Gemäß § 51 des Kassenstatuts bringen wir nachstehend den Rechnungsabschluß der Jahresrechnung pro 1902, nach Abnahme derselben in der heutigen Generalversammlung, zur öffentlichen Kenntniß der Betheiligten.

Mannheim, den 8. Mai 1903.

**Ortskrankenkasse der häuslichen Dienstboten:**

**Der Vorstand:** Schöffel. **Die Verwaltung:** Kempf.

# Rechnungs-Abschluß

## der Ortskrankenkasse der häuslichen Dienstboten in Mannheim.

### I. Kassen-Rechnung.

| Einnahmen: | M. | ₰ |
|---|---|---|
| 1. Kassenbestand für den Anfang des Rechnungsjahres | 361 | 50 |
| 2. Zinsen von Kapitalien u. sonstigen belegten Geldern | 13 109 | 79 |
| 3. Gesammtbeiträge | 76 819 | 88 |
| 4. Ersatzleistungen für gewährte Krankenunterstützung | 115 | — |
| 5. Aus verkauften Werthpapieren, zurückgezogenen Sparkassen- und Bankeinlagen u. Entnahmen aus dem Reservefonds M. 27318.86 Pf. + M. 198.75 Pf. | 27 517 | 61 |
| 6. Sonstige Einnahmen: a. im Ganzen | 3 291 | 28 |
| b. darunter aus der Besorgung von Geschäften der Invalidenversicherung M. 2773.70 Pf. | | |
| Summa der Einnahmen: | 119 815 | 07 |

| Ausgaben: | M. | ₰ |
|---|---|---|
| 1. für ärztliche Behandlung | 11 434 | 50 |
| 2. für Arznei und sonstige Heilmittel | 10 957 | 94 |
| 3. Krankengelder an Angehörige der Mitglieder | 45 | 48 |
| 4. Unterstützungen an Wöchnerinnen | 228 | 15 |
| 5. Sterbegelder | 828 | 20 |
| 6. Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten | 40 395 | 84 |
| 7. Ersatzleistungen für gewährte Krankenunterstützungen | 549 | 79 |
| 8. Zurückgezahlte Beiträge | 671 | 85 |
| 9. Für Kapitalanlagen, Zuführungen zum Reserve-Fonds M. 27318.86 Pf. + M. 198.75 | 27 517 | 61 |
| 10. Verwaltungsausgaben: a) persönliche: aa) im Ganzen | 9 749 | — |
| bb) darunter ausscheidbare für Besorgung von Geschäften der Invalidenversicherung M. 3424.— | | |
| b) sächliche: aa) im Ganzen | 4 431 | 32 |
| bb) darunter ausscheidbare für Besorgungen von Geschäften der Invalidenversicherung M. 253.80 | | |
| 11. Sonstige Ausgaben | 9 624 | 05 |
| Summa der Ausgaben: | 116 432 | 13 |

### Abschluß.

Summa der Einnahmen . . . . . M. 119 815.07 Pfg.
Summa der Ausgaben . . . . . M. 116 432.13 Pfg.

Ergibt für den Schluß des Rechnungsjahres einen Kassenbestand von M. 3 382.94 Pfg.

### II. Vermögens-Ausweis.

für den Schluß des Rechnungsjahres 1902.

| | M. | ₰ |
|---|---|---|
| A) Das Gesammtvermögen der Kasse setzt sich wie folgt zusammen: 1. Aktiva: a) Der Bestand für den Schluß des Rechnungsjahres 1902 laut vorstehendem Abschluß | 3 382 | 94 |
| b) in Hypotheken, Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Bankeinlagen | 6 836 | 75 |
| Summa | 10 219 | 69 |
| 2. Passiva: | — | — |
| 3. Hiernach beträgt der Ueberschuß der Aktiva | 10 219 | 69 |
| Nach dem vorjährigen Abschlusse betrug der Ueberschuß der Aktiva | 6 999 | 56 |
| Ergibt gegen das Vorjahr an Ueberschuß der Aktiva mehr | 3 220 | 13 |
| Außerdem besitzt die Kasse Grundstücke, welche nach Abzug der Abgaben und Lasten einen jährlichen Ertrag gewähren von M. 4 160.51 Pfg. | | |
| B) Das verfügbare Aktivvermögen vertheilt sich wie folgt: 1. Zum Reservefonds gehören nach den stattgefundenen Ueberweisungen | 6 836 | 75 |
| Nach dem vorjährigen Abschluß betrug der Reservefonds | 6 638 | — |
| Ergibt gegen das Vorjahr an Reservefonds mehr | 198 | 75 |
| 2. Als Betriebsfonds verbleiben der Kasse von dem Betrage unter A 1a und b nach Abzug des Betrages unter B 1 in baar | 3 382 | 94 |
| Ergibt einen Betriebsfonds von | 3 382 | 94 |

Bei den Werthpapieren ist gegen den im vorjährigen Abschluß eingestellten Werth M. 198.75 Kurszunahme entstanden.

Auf das Gebäudegrundstück wurden verwendet:

| | |
|---|---|
| im Jahre 1898 | M. 75 333.32 |
| im Jahre 1899 | „ 893.02 |
| im Jahre 1900 | „ 754.98 |
| im Jahre 1901 | „ 10 000.— |
| Ergibt Gesammtaufwand | M. 86 981.32 |

### Darstellung des Brutto- und Reinerträgnisses für das Verwaltungsgebäude:

| | | |
|---|---|---|
| 1. Miethzinserträgniß und sonstige Einnahmen für das Gebäude | | 11,657 M. 04 Pf. |
| 2. Schuldzinsen | 5,600 M. — Pf. | |
| 3. Bauliche Unterhaltungskosten einschließlich der Steuern und sonstigen Abgaben | 7,076 M. 73 Pf. | 7,676 M. 73 Pf. |
| Ergibt ein Reinerträgniß von | | 4,160 M. 31 Pf. |

Wir bescheinigen hiermit die Richtigkeit mit dem Bemerken, daß die Jahresrechnung unter Zuziehung eines Sachverständigen einer Prüfung unterzogen wurde.

Mannheim, den 8. Mai 1903.

**Der Vorsitzende des Rechnungs-Ausschusses:**
Hill.

13162

---

Mittelstraße 9 **Nur kurze Zeit!** Mittelstraße 9

# Konkursmasse-Ausverkauf.

**Gelegenheitskauf** für Schlosser, Schmiede, Schreiner, Sattler, Tapeziere, Baumeister, Gipser und Private.

Die aus der Konkursmasse der Eisenhandlung von **Leo Kollmann** herrührenden

**Eisenwaaren, Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräthe, Bauartikel, Herde und Oefen**

werden, um schnell damit zu räumen, **zu bedeutend herabgesetzten Preisen** nebst **Einrichtung** gegen Baarzahlung ausverkauft. 13160

Mittelstraße 9 Mittelstraße 9

---

# Damenpension.

**Schriesheim an der Bergstraße.**

In neuerbautem **Landhause** (Garten) in schönster Lage finden Damen Aufnahme zu ständigem oder Erholungsaufenthalt. **Vorzügliche Verpflegung** bei äußerst mäßigen Preisen. **Bäder.** (Besonders geeignet für junge Mädchen).
Näheres durch 19680

**Frau Wilhelm Egel Wittwe,**
**Schriesheim a. d. Bergstraße**

---

Heidelbergerstr. O 5, 6

**Kesel & Maier**

**Coiffeure und Parfumeurs.**

Spezial-Haarpflege mit Kopfmassage nach berühmten Autoritäten.

Haarfärben mit garantirt giftfreier Farbe. 19667

Telefon 1865.

---

# Seidenstoffe,

von der Dekoration beschädigt, ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis.

**per Meter 50 Pfg.**

**Seidenhaus Richard Kerb, Planken.**

13167

---

Auf Grund des in der „Frankf. Ztg." vom 10. Mai a. c. veröffentlichten Prospectes sind

**Mk. 1,100,000.— vollbezahlte auf den Inhaber lautende Aktien der Bayerischen Bierbrauerei zum Karlsberg vormals Christ. Weber, Actiengesellschaft**

in **Homburg** (Pfalz)

zum Handel und zur Notirung an der hiesigen Börse zugelassen worden.

Wir legen hiervon Mk. 400,000 unter folgenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription auf.

Die Supscription findet

**Donnerstag, den 14. Mai a. c.**

gleichzeitig 13192

in **Frankfurt a. M.** bei der **Pfälzischen Bank,**
in **Zweibrücken** bei der **Filiale der Pfälzischen Bank,**
in **Pirmasens** bei der **Filiale der Pfälzischen Bank,**
in **Ludwigshafen a. Rh.** bei der **Pfälzischen Bank** und deren sämmtlichen übrigen Niederlassungen,

während der üblichen Geschäftsstunden statt.

Der Zeichnungspreis beträgt **126 %** zuzüglich 4 % Stückzinsen vom 1. October 1902 bis zum Zahlungstage.

Bei der Zeichnung ist eine Caution von 10 % des gezeichneten Nominalbetrages zu hinterlegen und zwar in baar oder in geeigneten Werthpapieren.

Ueber die Zutheilung, welche dem Ermessen jeder einzelnen Zeichnungsstelle überlassen bleibt, erhalten die Subscribenten baldmöglichst direct Mittheilung.

Den Schlussnotenstempel trägt der Zeichner zur Hälfte.

Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat gegen Zahlung des Preises am 10. Mai a. c. zu erfolgen.

Frankfurt a. M., den 9. Mai 1903.

**Pfälzische Bank.**

---

**H 1, 8 Mannheim H 1, 8**

# !Was ich bringe!

| | |
|---|---|
| Herren-Konfektion<br>Knaben-Konfektion<br>elegant und billig. | Damen-Konfektion<br>Blousen, Kostumes<br>chic und preiswerth. |
| Einfache und feine | Praktische und luxuriöse |
| **Manufakturwaaren** | **Wohnungseinrichtungen**<br>Kinderwagen, Sportwagen, Kinderbetten |

**Auf bequeme Theilzahlung!**

# Julius Jttmann

13122

**H 1, 8 Mannheim H 1, 8**

# Herm. Schmoller & Co

Sonntag, 10. Mai, bis 7 Uhr abends geöffnet.

## Aussergewöhnlich vorteilhafte Kaufgelegenheit!

### Kleiderstoffe

Ein Posten **Blousenstoffe** gestreift, „rein Wolle“ doppeltbreit Meter **68 Pfg.**

**Voile** „Neuheit“, durchbrochenes Gewebe, 110 cm breit Meter Mk. **1.15**

**Alpacca** doppeltbreit, für Kleider u. Röcke Mtr. Mk. 1.10, 80 **58 Pfg.**

### Seidenstoffe

**Waschseide** imitiert, Meter 32 Pfg., 28 Pfg., **19 Pfg.**

Ein Posten **Seidenstoffe** für Kleider u. Blousen, zum Aussuchen Mtr. Mk. **1.35**

**ReinseidenerPongé** grosses Farbensortiment Meter **52 Pfg.**

### Waschstoffe

**Kleiderkattun** in vielen Mustern Meter 30, 23, **17 Pfg.**

**Zephir** für Kleider und Blousen, echtfarbig Meter 35, **23 Pfg.**

**Organdy** hochelegante Dessins Meter 75, 58, **42 Pfg.**

**Linon u. imit. Leinen** hochaleg. Blousen-Neuheiten Meter 68, 55 **32 Pfg.**

**Rips-Piqué,** weiss u. creme, für Kostüme Meter 55, 42 **30 Pfg.**

**Weiss gestreifter Batist** für Kleider und Blousen Meter 48, 35 **28 Pfg.**

Ein Posten reinseidene **Damen-Sonnenschirme** gestreift oder mit Chiné-Bordüre Stück Mk. **4,95**

Ein Posten **Damen-Sonnenschirme** schwarz Damassé, haltbare Qualität Stück Mk. **2,25**

**Damen-Sonnenschirme** gestreift mit poliertem Stock Stck. **98 Pfg.** | aus weissem Stoff mit Spitzen-Einsatz Stück Mk. **1,25** | aus weissem Gloria, eleg. u. modern Stück Mk. **2,25** | aus Satin mit Chiné-Bordüre Stück Mk. **2,95**

### Schuh-Waren.

**Damen-Spangenschuhe** aus schwarzem Leder mit Schleife Paar Mk. **1.80**

**Damen-Spangenschuhe** aus rotem Leder mit Schleife Paar Mk. **2.60**

**Damen-Schnür- oder Knopfstiefel** aus Wichsleder Paar Mk. **3.55**

**Herren-Zugstiefel** Wichsleder, glatt gewalkt, aus einem Stück Paar Mk. **3.50**

**Herren-Schnürstiefel** aus Wichsleder, dauerhaft gearbeitet Paar Mk. **3.85**

**Herren-Schnürstiefel** aus Boxrind, elegantes Façon Paar Mk. **7.75**

**Damen-Lastingschuhe** mit Lederschle und Gummizug Paar **90 Pfg.**

**Kinder-Schnür- oder Knopf-Stiefel** aus gutem starken Leder

| | 22—24 | 25—26 | 27—30 | 31—35 |
|---|---|---|---|---|
| Paar Mk. | 1.85 | 2.20 | 2.85 | 3.40 |

Echt Chevreaux **Damen-Knopf- oder Schnürstiefel** Paar Mk. **6.25**

Echt Chevreaux **Herren-Agraffenstiefel** modernes Façon Paar Mk. **8,75**

**Damen-Schnür- oder Knopfstiefel** Kid mit Boxcalf-Besatz Paar Mk. **6,90**

**Herren-Agraffenstiefel** aus prima Wichsleder, elegantes Façon Paar Mk. **6,25**

---

### Unterricht.

**Dr. Weber-Diserens**
E 5, 1 Sprachschule E 5, 1
lehrgründl. in Wort u. Schrift nach Dr. Webers Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation. 12885
Engl., Französ., Ital., Span., Deutsch, Russisch, Litteratur, Vorber. f. verschied. Examen. Examens-Erfolge.
Engl., Französ., Spanisch, Ital. Handelscorrespondenz.
Klassen- u. Einzelunterricht Tages- und Abendkurse. Probelekt. Prospect gratis. Eintritt jederzeit. Beste Referenzen.

**Secundaner** erteilt Sext. od. Quint. Realgym. Nachhilfe-Unterricht. Näh. in der Exp. 2661b

**Lehramtskandidat** erteilt **Nachhilfestunden** und selbständigen Unterricht in allen Gymnasialfächern. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 2677b

**Briefe** (Handelskorresp.) werden billigst in **französ.** und **engl.** Sprache übersetzt. Offert. unt. Nr. 2657b an die Exp. d. Bl.

Gründlichen
**Klavier- und Gesangs-Unterricht**
nach der Methode von Prof. Stockhausen, Frankfurt a/M. erteilt
**Auguste Reinhard,**
L 14, 2. 12492

**Französisch**
L. Jouve, O 4, 13, franz. Lehrer (diplômé de l'Université) Beste hiesige Referenzen. 2381?

### Geldverkehr

**Hypotheken - Kapitalien**
zu billigstem Zinsfuß
und coulanten Bedingungen vermittelt prompt 10604
**Hugo Schwartz, R 7, 13.**
Telef. 1056.

### Verloren

Goldenes
**Kettenarmband**
mit Perlen verloren. Abzugeben gegen Belohnung Ingenieur Theile, Q 7, 14a, 3. Stock. 6504

**Von der Moltke-, Tattersall- und Seckenheimerstraße** ein grünes Portemonnaie, enthaltend 100 Mark in Papier und Gold, verloren gegangen. Abzugeben gegen gute Belohnung bei der Expedition ds. Bl. 6503

**Schwarz. Rüschen-Boa** von B 5 bis Jesuitenkirche verloren. Abzugeben geg. Belohng. B 5, 17/18. 2687b

### Entlaufen

**Wolfshund** entlaufen. Gegen Belohn. abzugeben L 4, 11. Vor Ank. wird gew. 2668b

Ein großer brauner **Hund** entl. Schweif hochtragend, auf den Namen „Sultan“ hörend. Vor Ankauf wird gewarnt! Abzugeb. gegen Belohnung S 1, 17. 2697b

### Zugelaufen

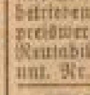
**Zugelaufen** ein weißer **Foxhund** (Weibchen) mit schwarzen Ohren. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr 6590 Ludwigsstraße 5, Ludwigshafen a. Rh.

### Ankauf

Gebrauchte, gut erhaltene
**Leitern.**
Anlege- u. Doppelleitern, 10, 12, 14 Sprossen zu **kaufen gesucht.** Off. m. Preis u. Nr. 2674b a. d. E.

**Alter Zaun**
400 bis 600 Meter, **billig zu kaufen gesucht.**
Offerten unter A. B. Nr. 6574 an die Expedition ds. Blattes.

### Verkauf



Ein schönes großes
**Eckhaus**
in prima Lage, in welchem eine Bäckerei und Conditorei mit gutem Erfolg betrieben wird, ist wegzugshalber preiswerth **zu verkaufen.** Rentabilität 90,000 Mk. Offert unt. Nr. 6551 a. d. Exp. d. Bl.

**Haus mit Werkstätte**
in der Schwetz.-Vorstadt, **rentabel,** für kl. Geschäftsmann passend, verhältnißehalber 13155
**sehr preiswerth**
mit kl. Anzahlung zu verkaufen. Anfr. unter G. 115 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim** erb.

**Haus mit Wirthschaft**
und Stallung in guter Lage — **sehr rentabel** — ist umständehalber 13154
**sofort äußerst billig**
u. günst. Beding. zu verkaufen. Anfr. unt. F. 114 F. M. an **Rudolf Mosse, Mannheim** erb.

**Divan, neue**
für 28, in Plüsch 45 M. verkauft 26949 L 2, 6. part.

**Günstige Gelegenheit.**
**Rentable Mühle** mit schöner Hofraithe, Pfleg- u. Obstgarten und Wiesengelände an schöner Lage der Bergstraße **sehr billig** zu verkaufen. 6573
Herrlicher Sommerwohnsitz.
Offert. sub Ziffer 6573 an die Expedition dis. Bl. erbeten.

**Billig zu verkaufen:**
**Briefmarken-Album**
m. 1500 Marken, worunt. sehr seltene Exemplare. 2691b
T 5, 10, 4. Stock.

**Fahrräder**
Mehrere neue **Fahrräder** mit 1 Jahr Garantie unter Preis abzugeben. 2665b
**Steinberg & Meyer,** N 3, 14.

**Klavier,** für Anfänger sehr gut geeign., wegen Umzugs zu verkaufen. 2683b
Sickelsheimerstr. 34, III.

**Zupfmaschine** für Tapezierer verkauft.
Offerten unter Nr. 2695b an die Expedition dis. Blts.

Ein gut erhaltenes **franzöf. Billard** wegen Wegzugs zu verkaufen. 2674b
Näheres in der Expedition.

Guterh., zweiräd. **Handwagen** mit Federn, für Oelhändl. pass., zu verk. Näh. B 4, 8. 2677b

**Guterhaltener Kranken-Fahrstuhl**
I. Qualität billig zu verk. 6530
Heidelberg, Rohrbacherstr. 28, 2 Tr.

**Zwei schöne Schreibpulte**
neu, billigst zu verkaufen.
2585b E 1, 7 Laden.

**Pianino- und Harmonium-Ausverkauf** Hohm von Wwe., Kauth, N 1, 5. 2866

### Stellen finden

**Sofort gesucht:**
Aufseher u. Schachtmeister, Mechanikermeister, Chemiker, Einkassierer u. Reisender, kaufm. Personal für Buchhaltung, Correspondenz, Lager u. Verkauf
x. x.
**Verb. „Reform“ Mannheim**
R 1, 16, vis-à-vis Rathhaus.

**Gesucht**
für ein größeres Anwaltsbureau ein 13168
**Bureauvorsteher**
der in Kostenverrechnung und allen vorkommenden Arbeiten perfekt ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen und bisherige Thätigkeit begehrt unter Nr. 231 Süddeutsche Annoncen-Expedition Mannheim.

**Junger Architekt**
per sofort **gesucht** nach Heidelberg. Offerten mit Angabe des Bildungsganges, Alter, Gehaltsansprüche, Zeugnißabschriften sub F. **U. 4690** an **Rudolf Mosse, Heidelberg.** 13169

**Wein.**
Ein leistungsfähiges, reelles Weinhaus des mittleren Haardtgebirges sucht für Mannheim soliden Platzvertreter gegen Vergütung guter Provision. Offert. sub 6570 an die Exp. d. Bl.

**Gesucht:**
Junger Kaufmann zur Aushülfe für leichte Bureau-Arbeit. Offert. u. Chiffre 2673b a. d. Exped.

**4 tüchtige Glaser**
finden dauernde Beschäftigung bei Glasermeister **Lamerdin,** Seckenheimerstraße 78. 6575

Mehrere tüchtige
**Monteure**
die mit allen landwirtschaftlichen Maschinen vertraut sind, sowie einige perfekte **Metalldreher** für dauernde, auskömmliche Beschäftigung sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 6572 a. d. Exp. d. Bl.

Für meine Spezialität Röst-Kaffee, Karlsbad. Mischung, suche **Provisions-Reisende** f. Privat-Kundschaft, welche pro Tag 10 Mk. verdienen können. 13152
**Paul Heldt, Mittweida i. Sa.**

**Tüchtige Kleidermacherinnen**
gesucht. 6552
**Färberei Kramer**
Inhaber Ludwig Kramer.

**Verkäuferin** gesucht für ein feines Papiergeschäft in Heidelberg.
Offert. mit Zeugnißabschriften unt. Nr. 2675b an die Exped.

**Filiale**
der **Wurst- u. Fleischwarenbranche** ist zu **vergeben,** und wollen tüchtige u. kautionsfähige Bewerber Offerten mit näherer Angabe ihrer seitherig. Thätigkeit unter Nr. 6558 an die Exped. dis. Blattes richten. 6558

Ein anständiges, kräftiges
**Mädchen,** 6577
für Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfragen B 6, 30/31, 3. St., lks.

### Stellen suchen

**Eisenbranche.**
**Zuverlässiger jung. Mann** mit eingeführter Tour, mit der Eisenbranche gut vertraut, sucht gestützt auf Ia. Referenzen Posten für Reise u. Bureau per 1. Juli. Gefl. Offerten unt. Nr. 2658b an die Exped. dieses Blattes.

**Mehl-Getreide.**
Branchel. jung. Mann, 19 J. alt, perfect in Buchf. u. Corresp., gewandt im Verkehr mit Kundschaft, sucht passenden Posten. Off. u. Nr. 2686b a. d. Exp. ds. Bl.

Ein tücht. strebs. Mann, verh., sucht Stellg. als Kassier, Portier od. Hausmstr. Gute Zgn. steh z. Verf. 1000 Mk. Kaut. kann gest. werden. Näh. bei Herrn **Herm. Feineisen,** Friesenstr. 73, L'hafen. 2669b

**Lehrstelle**
sucht Primaner von auswärts in einem Getreide-Engros-Haus. Offert. unt. Nr. 6576 a. d. Exped. ds. Bl.

**Eine tüchtige Frau**
geht **Bureau reinigen.**
Näh. J 4a, 12, 3 Tr., r. 2680
(b. Frau Dörr.)

Geb. Fräul. sucht Stelle zur Erlernung des Haushaltes bei kinderlosem Ehepaar ohne gegenseitige Vergütung. 2655b
Off. unt. A. K. postlag. **Freudenstadt,** württ. Schwarzwald.

### Miethgesuche

**Ein leeres Zimmer**
in gutem Hause zu mäßigem Preise gesucht von einer Lehrerin. Nähe der Friedrichsschule bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 2670b a. d. Exp. d. Bl.

### Möbl. Zimmer

**L 12, 3,** 2 Tr., 2 zueinandergehende Zim. m. kl. Veranda, möbl. od. unmöbl., z. v. 2655b

**N 3, 13a** 3. Stock, ein fein möbl. Zimmer an ein bess. Fräulein zu v. 2538b

**S 6, 42** 2 Tr. lks., schön möbl. Zimmer sof. oder später zu vermiethen. 2667b

**U 6, 29** möbl. Parterrezim. sofort z. v. 2668b

MARCHIVUM

# Aussergewöhnlich billige Preise

Sonntag, den 10. Mai
bis 7 Uhr Abends geöffnet.

**nur so lange der Vorrat reicht.** 1817

**Cretton** 82 ctm breit sehr kräftig Meter **23** Pfg.

**Halbleinen** für Betttücher 160 ctm breit vorzügl. Qual. Meter **68** Pfg.

**Handtuchstoff** weiss u. farbig Meter **18** Pfg.

**Flockköper** sehr starke und wollige Ware Meter **26** Pfg.

**Battist** für Schürzen u. Kleider, weiss grosse Musterwahl Meter **29** Pfg.

**Hemden-Oxford** extra schwere Sommerware Meter **35** Pfg.

**Kleiderkattun**
in vielen hübschen Dessins absolut waschecht
Meter **20** Pfg.

**Zephyr**
für Blousen und Kleider garantirt waschecht
Meter **26** Pfg.

**Kleiderstoffe**
gewebt schöne dunkle Farben
Meter **30** Pfg.

**Kleiderstoffe**
prachtvolle Farben besonders für Kinderkleider
Meter **58** Pfg.

**Kleiderstoffe**
Reine Wolle in schönen hellen Farben
Meter **75** Pfg.

**Lodenstoff**
110 ctm breit enorm billig
Meter **50** Pfg.

**Schürzendruck** extra schwere Qual. Mtr. **48** Pfg.

**Bettsatin** sehr gute Cöper-Satin-Ware, enorm billig Meter **32** Pfg.

**Bettbarchent** federdicht Meter **30** Pfg.

**Schürzenstoff** prima imit. Leinen, enorm billig Meter **35** Pfg.

**Tischzeuge** buntfarbig, sehr schöne Dessins, gute Qual. Meter **70** Pfg.

**Wachstuch** enorme Auswahl, hell und dunkel, Meter **68** Pfg.

**T 1, 1. Sigmund Kander. T 1, 1.**

---

# Achtung

Die dargebotene Gelegenheit

## nicht zu versäumen!

**Da ich** von hier aus **mein Reisegeschäft** auf Messen **aufgebe, so verkaufe ich mein**

riesiges Lager in Schmuckwaaren

zu jedem nur annehmbaren Preis

**vollständig aus.**

**Echt Gold-Ringe,** 333 ges. gest., von Mk. **2,00** an.
**Echt Silber-Ringe,** 800 ges. gest., von Mk. **0,50** an.
**Echt Doublé-Ringe,** verstellbare, von Mk. **0,50** an.
**Brochen,** in reichster Auswahl, von Mk. **0,35** an.
**Brochen,** m. hochf. Diamanten-Imit., von Mk. **1,00** an.
**Ohrringe,** m. hochf. Diamanten-Imit., von Mk. **1,00** an.
**Echt Silber-Armbänd.,** 800 g. gst., von Mk. **2,50** an.
**Imit. Silber-Armbänder** von Mk. **0,50** an.
**Damen-Uhrketten, lange,** von Mk. **0,50** an.
**Damen-Halsketten,** amer. Qual., von Mk. **1,00** an.
**Herren-Uhrketten,** i. reichst. Ausw., von Mk. **0,50** an.
**Anhänger** (Perloques), i. reichst. Ausw., von Mk. **0,20** an.
**Echte Opal-Steine,** lose, i. jed. Gr., von Mk. **0,75** an.
ferner **Manchetten- und Brustknöpfe, Photographie-Rahmen** etc. etc. Besonders mache ich auf meine Specialität: **„Die neuen amerikanischen Alaska-Diamanten“** aufmerksam, diese sind à jour gefasst, und nur durch den herrlichen Schliff sind die Steine von echten nicht zu unterscheiden, trotzdem sie keine künstliche Unterlage haben. Bewundernswerth ist der

**faustdicke grosse Alaska-Diamant,**

der offen, wie die anderen Waaren, nicht unter Glaskasten, zur Besichtigung für das geehrte Publikum liegt.

Bin gerne bereit, Jedermann, auch Nichtkäufer, genaue Erklärungen abzugeben. Kein Kaufzwang.

**Meine Bude befindet sich in der Ecke der ersten Reihe, vis-à-vis Restaurant Weil,** neben der Querreihe, erkenntlich an der Firma:

Schmuckwaarenhaus v. Jac. Broch, Frankfurt a. M.

wie auch an den aushängenden Plakaten:

**Nur hier Total-Ausverkauf**
**wegen Aufgabe des Reisegeschäftes**
**zu jedem annehmbaren Preis.**

---

Fernsprecher 1192.

# Schulschürzen

reiche Auswahl, neue Façons, alle Grössen, dauerhafte Stoffe, **preiswerth** bei 12848

**Max Wallach, D 3, 6**

---

# Tuch-Reste

eine große Partie in Längen von 1—4 Mtr., bessere Stoffe, zu Anzügen u. Hosen passend staunend billig.

**F. Weiss,** Stephanienstr. 0 4, 7, Mannheim. 19831

---

Das
**Spezial-Kinder-Garderoben-Geschäft**
früher
**Ludwig Stuhl**
ist mit der Firma

# Sophie Link

**F 1, 10, Marktstr.**

seit 1 Jahr vereinigt und empfiehlt seine enormen Sortimente in:

Knaben-Anzügen
Knaben-Paletots und Kragen
Knaben-Blousen und Hosen
Mädchen-Kleidern 28411/5
Mädchen-Jäckchen und Capes.

**Anerkannt grösstes Lager am Platze.**

Beachten Sie gefl. meine Schaufenster-Ausstellung.

---

**Näh-Maschinen**
neue, bekannt beste u. billig. Reparaturen aller Systeme gründl. unter Garantie bei 20018 Job. Kohler, Mechanik., Q 4, 15.

**Schneider** erhält gros Auftrag gegen Kauf einer Nähmaschine auf Theilzahlung. Offert. unter Nr. 24279 an die Exped. d. Bl.

Eine **Frau** nimmt noch einige Kunden an im **Waschen und Bügeln.** C 4, 17, 4. St. 20106

**Patentanwälte**
**Blank & Anders**
**Chemnitz,**
Poststrasse 25. 8979

---

S. Lippmann & Co. Nachf.
F 1, 9, Marktstrasse.
**Mannheim's**
Grösstes Waaren- und Möbel-Credithaus.

Die grösste Auswahl. Die billigsten Preise.
Die bequemsten Zahlungsbedingungen.

18161

---

Zum Waffenschmied • Zur Solinger Ecke
**Fr. Schlemper, Mannheim, H 4, 26.**

Lager sämmtlicher feiner **Solinger Stahlwaaren.**
Jagdgewehre, Flobert, Revolver, Fechtutensilien, sowie Munition.
Eigene Reparaturwerkstätte, Schleiferei mit elektr. Betriebe.
Bronciren, Vernikeln und Versilbern
**prompt und billigst.** 19811

---

**W. Mayer's Fahrradgeschäft**
und mechanische Werkstätte mit elektrischem Betrieb.

**Q 3, 5.**
Vertretung der beliebten
**Schladitz- und Gritzner-Räder**
Erstklassige, streng reelle Fabrikate bei **billigsten Preisen.**
**Fahrradreparaturen** und alle ins Mechanikerfach einschlagenden Arbeiten, sowie **Drehereien** werden rasch, solid und fachgemäß ausgeführt. 12000
**Gut sortirtes Lager** in Fahrradersatztheilen, sowie Glocken, Laternen, Sätteln, Gummi 2c. 12008

---

Handelslehranstalt
# Institut Büchler
**Mannheim, D 6, 4.**
Halb- und Vierteljahrskurse. Prima Referenzen.
**Herren- und Damenkurse separat.** 19811
Prospecte kostenlos.

---

# Gesichtshaare
entfernt vollständig unter Garantie auf electro-galvan. Wege
speciell nur Damen
**Frau Rosa Ehrler, S 6, 37, 2 Trepp.,** Haltestelle Friedrichsring.
Nach System Dr. Classen. 25976

---

Fabrik-Niederlage in
**Schweizer Stickereien** Maschinen- u. Handarbeit.
Neu eingetroffen:
Gestickte Hemden, Goller, Blousen u. Kleider
abgepasst weiss u. farbig, in Seide, Wolle und Waschstoff.
19124 **F 4, 12,** 3 Treppen links.

---

# Bodenanstriche.
Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, div. Bodenöle, Stahlspähne, Terpentinöl, Parket-Wichse, Pinsel 2c. in bester Qualität bei 13999
**Jos. Samsreither,**
Spezialist in Farbwaaren, **Q 4, 2,** gegenüber Kutscher Rieß.
Telephon Nr. 1878.

---

**Strausfedern, Boa's etc.**
werden gefärbt, gewaschen und gekraust. 11899
**Katharina Irschlinger**
**Kleine Wallstadtstrasse 10,** 1 Treppe.